1894. **Der Gesellige.** No. 123.

Mittwoch, 30. Mai. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."



Umschau.

Der kaiserliche russische Ukas, welcher zur Prüfung der Beamten-Ernennungen eine ständige Kommission unter Leitung des Zaren einsetzt, ist an den sogen. dirigirenden Senat gerichtet, Gatschino, 6. (18.) Mai datirt und lautet:

Der Hochselige Kaiser Nikolai Pawlowitsch hat in monarchischer Fürsorge für die Civil-Beamten des Reichs in Allem, was das Wesen ihres Staatsdienstes betrifft, für wohl befunden, diese Chargen in ihrem ganzen Bestande Seiner Eigenen Leitung vorzubehalten und infolge dessen durch namentlichen Erlaß an den Dirigirenden Senat vom 5. September 1846 befohlen, bei der früheren 1. Abtheilung Seiner Majestät Eigenen Kanzlei das Inspektur-Departement des Civil-Ressorts zur Erledigung der Angelegenheiten betreffend die Anstellung und Verabschiedung der Beamten vom Dienste, die Rangbeförderung, die Bestätigung im Amte und dergleichen auf Grundlage des Allerhöchst bestätigten Reglements zu kreiren. Das erwähnte Departement wurde durch namentlichen Erlaß vom 6. Juni 1858 unter der Voraussetzung aufgehoben, daß die erfolgten Abänderungen in den Verordnungen über den Civildienst, sowie die durch den Erlaß vom 28. Januar 1852 gestatteten Erleichterungen bei der Verringerung der Korrespondenz und besonders die im Jahre 1856 erfolgte Einführung gleicher Rangbeförderungsfristen für alle Civilbeamten, den Modus der Geschäftsführung bezüglich der Verwaltung der Civilbeamten bedeutend vereinfacht habe. Nach Aufhebung des Inspektur-Departements gingen dessen Obliegenheiten an den Dirigirenden Senat und die Central- und Gouvernements-Institutionen über und wurde derart die allgemeine Kontrolle für die genaue Beobachtung des Reglements über den Civildienst und für die Anwendung der hierauf bezughabenden Verordnungen aufgehoben und infolge dessen natürlich die Gleichförmigkeit in der Direktive der auf den Dienst der Civilbeamten bezughabenden Angelegenheiten beseitigt. Die Folge der erwähnten Maßnahme war, wie Wir aus den Uns zugehenden Akten ersehen haben, eine ganze Reihe Abweichungen von den bestehenden Regeln über die Ausübung des Civildienstes, auch tragen dergleichen Abweichungen, die im Widerspruch mit den Grundregeln der Gesetze über den Dienst stehen, von diesen nicht vorgesehene Prinzipien in denselben hinein. Angesichts des Obenerwähnten haben Wir für nothwendig befunden, alle auf die Verwaltung der Civilchargen des Reichs in ihrem vollen Bestande bezughabenden Angelegenheiten Unserer unmittelbaren Leitung und Aufsicht zu unterstellen, nachdem Wir die Geschäftsführung bezüglich dieser Anlegenheiten in Unserer Eigenen Kanzlei konzentrirt haben, mit dem Vorbehalt, daß alle das Inspekturwesen betreffenden Vorstellungen zur Prüfung vorgelegt werden dem Komité zur Vorstellung zu Allerhöchsten Belohnungen, welches sich hinfort Komité des Dienstes der Beamten des Civil-Ressorts und der Belohnungen zu nennen hat. Nachdem Wir gegenwärtig das Gesetz über die Geschäftsführung des Inspekturwesens des Civil-Ressorts, sowie den Etat des Inspekturwesens des Civil-Ressorts, sowie den Etat der Inspektur-Abtheilung Unserer Eigenen Kanzlei bestätigt haben, befehlen Wir dasselbe vom 1. November d. Js. in Kraft treten zu lassen.

Der Dirigirende Senat wird nicht unterlassen, die hierfür erforderlichen Anordnungen zu treffen. Alexander.

Dieser Ukas soll deshalb erfolgt sein, weil in neuerer Zeit bei Beamten-Ernennungen große Mißgriffe vorgekommen sind. Unter den letzthin als politisch verdächtig verhafteten Beamten sollen viele sein, die ihre Stellung lediglich durch „Gunst" erhalten haben. Zar Alexander III. will nun diesem Unwesen einen Riegel vorschieben d. h. er will wie sein Großvater Nikolaus das ganze Beamtenthum unter seine persönliche Kontrolle nehmen, aber es ist eine andere Zeit, in der auch die russische Gesellschaft lebt, und Petersburg ist weit entfernt von den Grenzen des riesigen russischen Reichs!

Nachdem sämmtliche Mitglieder der kürzlich entdeckten Verschwörung gegen den Zaren polizeilich festgenommen und auch die Namen der von der Verschwörung unterrichtet gewesenen Personen festgestellt worden sind, sodaß deren Verhaftungen nahe bevorstehen, ist nunmehr der Befehl zur Aufhebung der großen Manöver bei Smolensk zurückgenommen worden. Es erscheint aber fraglich, ob der Zar den Manövern beiwohnen wird. Das Kommando der Nordarmee ist dem General Ganecki, dem Chef des Wilnaer Militärbezirks, der Befehl über die Südarmee dem Chef des Moskauer Militärbezirks General Kastanda übertragen.

Die guten Ernteaussichten in Rußland sollen, wie wir aus der St. Petersburger Zeitung ersehen, die russischen Landwirthe sehr trübe stimmen. Das erscheint auf den ersten Blick seltsam, aber man bedenke, daß die Kornpreise schon jetzt sehr niedrig sind und angesichts einer reichlichen Ernte noch mehr fallen dürften und dann erfordert die Einheimsung der Ernte viele Feldarbeiter, welche die Zwangslage der Landwirthe zu unbilligen Forderungen zu benützen pflegen. Dazu kommt noch, daß sehr viele Großgrundbesitzer durch die fürsorgliche Beleihung des Getreides durch die russische Reichsbank mit ihren Verkäufen zurückgehalten haben und nun mit ihren Rückständen festsitzen und obendrein noch Zinsen und allerlei Spesen zu zahlen haben.

Die von dem preußischen Minister für Landwirthschaft einberufene Konferenz zur Vorberathung von Maßregeln für die Hebung der Nothlage der Landwirthschaft hat gestern, Montag, im landwirthschaftlichen Ministerium in Berlin begonnen. Einige der eingeladenen Herren haben sich zu einer Theilnahme an den Verhandlungen außer Stande erklärt, z. B. Frhr. von Hammerstein-Loxten und Rittergutsbesitzer Frhr. von Huene. Neu berufen wurden die Herren Abg. Schoof und Geh. Rath Professor Dr. Meitzen. Professor Dr. v. Miaskowski will an den Arbeiten theilnehmen, kann aber den Verhandlungen noch nicht beiwohnen. Wann und in welchem Umfange Berichte über die Verhandlungen erscheinen sollen, wird die Konferenz wohl selbst bestimmen.

Eine vom kgl. statistischen Bureau in Berlin zusammengestellte Uebersicht über die Hypothekenbewegung in Preußen während der letzten sieben Jahre ist den Konferenztheilnehmern bereits vorgelegt worden. Danach sind von 1886/87 bis 1892/93 5852 Millionen Mark mehr hypothekarische Schulden eingetragen als gelöscht worden. Allerdings entfallen davon 4759 Millionen Mk. auf die städtischen Bezirke und allein auf die Stadtbezirke des Berliner Kammergerichts entfällt eine Mehrverschuldung von 2215 Millionen Mark.

Als Gründe der stetig zunehmenden Hypothekenlast in den Städten ergeben die Berichte aus den einzelnen Ober-Landesgerichtsbezirken, wenigstens für die Großstädte, überwiegend das Steigen des Grund- und Bodenwerths und die zunehmende Bauthätigkeit, welche stets neue Werthe der hypothekarischen Verpfändung zuführt.

Das Anwachsen der ländlichen Hypothekenlast entspricht dagegen nicht einer ebenmäßigen Steigerung des Bodenwerths. Die Mehrverschuldung ist eine wachsende, und selbst günstigere Ernten, wie das Jahr 1892/93 eine solche aufweist, waren in den letzten sieben Jahren nicht im Stande, der stetig anwachsenden ländlichen Verschuldung Einhalt zu thun. Diese Regelmäßigkeit, mit welcher auch in den besseren Jahren die ländliche Verschuldung zunimmt, bildet, wie die „Zeitschrift des Statist. Bureaus" bemerkt, jedenfalls den bedenklichsten Punkt der Hypothekenstatistik.

Fassen wir die einzelnen Ober-Landesgerichtsbezirke, und zwar betreffs der ländlichen Mehrverschuldung zusammen, so ist die Verschuldungszunahme am größten in den Bezirken Breslau, Berlin (Kammergericht), Celle, Hamm, Naumburg und Köln; am wenigsten sind an der Verschuldungszunahme betheiligt Marienwerder, Posen, Cassel und Frankfurt a. M. Eine Verschuldungszunahme um mehr als das Dreifache des Grundsteuer-Reinertrags (städtische und ländliche) zeigt sich in Ostpreußen, Brandenburg und Schlesien, also in drei ostelbischen Provinzen sowie in Sachsen und Westfalen.

In dem Bezirk des Ober-Landesgerichts Königsberg betrugen die Eintragungen auf ländliche Grundstücke 37,89, die Löschungen 25,89, das Mehr der Eintragungen 12 Mill. Mark; von den Löschungen infolge von Zwangsversteigerungen kamen 3,26 Millionen Mark auf das platte Land, sie nahmen gegen das Vorjahr zu. Die lebhaftere ländliche Hypothekenbewegung wurde durch schlechte oder geringe Ernteverhältnisse, Kaufgelder, Abfindungsgelder, hier und da durch ungeordnete Wirthschaftsführung herbeigeführt.

In Marienwerder brachte das Land gegen das Vorjahr (5,67) um 4,63 Millionen Mark bei Versteigerungen zur Löschung, eine Summe, welche erheblich höher ausgefallen sein würde, hätte nicht der Fiskus durch die Ansiedelungskommission hilfreich eingegriffen; das Land (im Bezirk Marienwerder) brachte 30,98 Millionen Mark Eintragungen, 28,65 Millionen Mark Löschungen hatte also eine Mehrbelastung von 2,33 Millionen Mark.

Im Bezirk des Stettiner Ober-Landesgerichts betrugen die Eintragungen 30,28, die Löschungen 20,70, das Mehr der ersteren 9,58 Millionen Mark, im Wege der Zwangsversteigerung wurden 3,31 Millionen Mark zur Löschung gebracht. Die Berichte sehen in der trüben ländlichen Lage noch die Nachwirkungen der theils schlechten, theils gänzlich ausgebliebenen Ernte des vorhergegangenen Jahres, wovon sich der Landwirth trotz des günstigen Ernteausfalls des Berichtsjahres noch nicht hat erholen können. Die gesteigerten Löhne werden ausdrücklich als belastend, besonders für die großen Güter, hingestellt. Sowohl Großgrundbesitzer wie Bauern suchen sich oft durch Parzellirungen über die schlechten Zeiten hinwegzuhelfen.

Im Bezirk Posen hat, wie im Vorjahre, der Staat durch Güterankauf seitens der Ansiedlungskommission entlastend eingegriffen. Hier sind (immer für das Land) 42,29 an Eintragungen, 36,32 an Löschungen, an Mehrbelastung also 5,97 Millionen Mark zu verzeichnen; bei Zwangsversteigerungen wurden 8,33 Millionen Mark gelöscht. Nach den Berichten lasten Privatgüterschlächterei, Wucher, stellenweise ein Zinsfuß von 5 bis 6 Prozent, selbst für erste Hypothek, schwer auf dem Grundbesitz; tritt hierzu noch ungünstige Ernte, so treibt beides den Landwirth entweder vom Hof oder stößt ihn in völlige wirthschaftliche Abhängigkeit.

Bei Beurtheilung aller dieser Zahlen über die hypothekarischen Schulden wird in Betracht gezogen werden müssen, daß keineswegs alle getilgten Hypothekenschulden auch zur Löschung gelangen. Im Gegentheil werden die neue Einkommensteuer und die neue Vermögenssteuer dazu beitragen, den Gebrauch noch mehr zu verallgemeinern, von der Löschung der getilgten Schulden abzusehen. Endlich kommt auch eine Mehrung der Hypothekenschulden in Betracht, welche keine Mehrung der Verschuldung bedeutet, weil ihr gegenübersteht eine Verminderung der nicht eingetragenen Privatschulden. Mehrere Oberlandesgerichte berichten ausdrücklich darüber als eine Ursache der Zunahme hypothekarischer Eintragungen in bäuerlichen Bezirken, insbesondere dort, wo die vorhandenen Kreditanstalten solche Schuldumwandlung erleichtern. Trotz alledem sind die Zahlen über die riesige Verschuldung des Realeigenthums geeignet, bei den Berathungen der Konferenz in Berlin eine Grundlage zu bilden.

Berlin, 29. Mai.

— Der Kaiser hat am Sonntag Nachmittag mit der Kaiserin eine Segelfahrt auf den Havelseen unternommen. Dienstag gedachte der Kaiser nach Berlin zu kommen und im kgl. Schlosse zu übernachten, um Mittwoch Vormittag die Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde abzuhalten.

— Eine Deputation des englischen Dragoner-Regiments zu dessen Chef der Kaiser vor kurzem ernannt worden ist, trifft noch in dieser Woche in Berlin ein, um sich dem Kaiser vorzustellen.

— Die deutsche Regierung hat gleichzeitig mit der Mittheilung über die Einführung der Zuschlagszölle der spanischen Regierung eröffnet, daß sie sich nach Verlauf der gegenwärtigen Tagung der Cortes an den Handelsvertrag nicht weiter gebunden erachte, und wenn bis dahin eine Genehmigung desselben nicht erfolgt sei, der Versuch einer handelspolitischen Verständigung mit Spanien für gescheitert angesehen werde.

— Die Kommission des Herrenhauses, welche den Gesetzentwurf über die Landwirthschaftskammern vorberathen hat, beantragt, dem Entwurf in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung die Zustimmung zu ertheilen.

— Die Finanzkommission des Herrenhauses hat am Montag den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Verhältnisse der bei der Neuordnung der Eisenbahnverwaltung nicht zur Verwendung gelangenden Eisenbahnbeamten in der Fassung des Abgeordnetenhauses genehmigt.

— Aus landwirthschaftlichen Kreisen ist neuerdings mit besonderer Lebhaftigkeit über die Mißstände, welche infolge der Fabrikation und des Vertriebes von Margarine auf dem Buttermarkt herrschen, geklagt und um Verschärfung der Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Juli 1887 über den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter gebeten worden, damit die Naturbutterproduktion vor der unlauteren Konkurrenz mit Margarine-Erzeugnissen wirksamer geschützt werde und das Publikum vor den immer mehr überhand nehmenden Butterverfälschungen besser bewahrt bleibe. Vor kurzem hat nunmehr der Reichskanzler, wie der Reichsanzeiger mittheilt, für den Umfang des ganzen Reichsgebiets Erhebungen über den gegenwärtigen Stand der Margarinefabrikation und deren Einfluß auf den Handel mit Naturbutter sowie über die bisher in den einzelnen Bundesstaaten gemachten Wahrnehmungen über die Wirksamkeit und etwaige Abänderungs- oder Ergänzungsbedürftigkeit des gedachten Gesetzes eingeleitet, auch die Bundes-Regierungen um Aeußerung über die Ausführbarkeit und Zweckmäßigkeit der von den Vertretern der Landwirthschaft befürworteten Verschärfungsmaßregeln ersucht. Auf Grund des eingegangenen Materials werden die erhobenen Beschwerden geprüft und die zur Beseitigung obwaltender Mißbräuche etwa veranlaßten weiteren Maßnahmen in Erwägung gezogen werden.

— Vom Butterkriege ist jetzt das zweite „Kriegstagebuch" von Blanckenburg-Zimmerhausen erschienen. Der Molkerei-Verband ging in der Weise vor, daß er in unauffälliger Weise — ja, es mußte bald geradezu List angewendet werden, um das Mißtrauen der Händler zu vermeiden — gegen 1900 Proben angeblicher Butter kaufen und diese dann untersuchen ließ. Es gelang, in 274 Fällen die Bestrafung der Händler mit verfälschter Butter herbeizuführen. Vorläufig sind nur Geldstrafen (insgesammt 6316 Mark und die Gerichtskosten) verhängt worden, da den Angeschuldigten fast immer nur Fahrlässigkeit nachgewiesen werden konnte.

— Gewaltthätigkeiten gegen das Gebäude der Schultheiß-Brauerei in Berlin sind, der „Kreuz-Ztg." zufolge, in der Nacht zum Sonnabend verübt worden. Man hat versucht, die Fenster der Böttcherwerkstatt mit Steinen einzuwerfen, hatte aber keinen Erfolg, weil die Scheiben durch Drahtgitter geschützt waren. Auf wessen Konto die That zu setzen ist, hat sich nicht ermitteln lassen.

An Unterstützungen für die entlassenen Brauereigesellen werden, wie im „Vorwärts" der Vorstand des Brauerei-Hilfsarbeiter-Vereins mittheilt, täglich etwa 1000 Mark gebraucht.

Die Brauerei Happoldt hat an die Berliner Industriellen ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie klarlegt, daß bei diesem Vorstoß der Sozialdemokratie die gesammte deutsche Industrie gemeint sei. Gelinge es den Sozialdemokraten, die Brauereien zu ducken, so kämen die anderen Industriezweige an die Reihe. Deshalb sei es die Pflicht aller übrigen Industriellen, die Brauereibesitzer in diesem schweren Kampf zu unterstützen.

— Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hält gegenwärtig unter dem Vorsitze des greisen

Konsuls J. H. Meyer-Bremen in Frankfurt a. M. ihre 28. Jahresversammlung ab. Kapitän Pfeiffer aus Bremen hielt einen Vortrag über Rettungswesen unter Vorführung von Apparaten, welche von dem Reichs-Marineamt zur Verfügung gestellt waren.

Die Gesellschaft hat an der Nord- und Ostseeküste von Borkum bis Nimmersatt jetzt 116 Rettungsstationen errichtet. Dieselben zerfallen in Boots-, Raketen-, Mörser- und sogenannte Doppelstationen; Letztere sind mit Boot und Mörser oder mit Boot- und Raketenapparat ausgerüstet. Die Rettungsmannschaften rekrutiren sich aus der Fischer- und Seefahrerbevölkerung der Küstenorte und sind Freiwillige, denen lediglich die Fahrten selbst vergütet werden, zudem hat die Gesellschaft das Leben eines jeden Mannes bei der Basler Lebensversicherungsgesellschaft um 2000 Mark versichert.

— Von der Marineverwaltung ist für den Schluß dieses Jahres noch die Indienststellung folgender Kriegsschiffe zu verschiedenen Zwecken angeordnet worden „Weißenburg“, „Kaiserin Augusta“, „Wörth“, „Hagen“, „Gefion“, „Oldenburg“, „Cormoran“ und „Jagd“.

— Kanzler Leist hat sich am Montag im Auswärtigen Amt nach seiner Rückkehr aus Afrika gemeldet.

Aus **Deutsch-Südwestafrika** erläßt der Stadtgerichts-Anwalt L. Ludolph in Capstadt einen uns vorliegenden Aufruf, in welchem er u. a. auf die Gefahr hinweist, welche für Deutschland entsteht, wenn es die jetzt noch in Freundschaft zum Schutz- und Trutzbündniß gebotene Hand unserer stammverwandten südafrikanischen Brüder, der aus Holland stammenden Boeren, von sich stößt. Jetzt komme, so sagt L. in seinem uns vorliegenden Aufrufe, eine Lawine von auswanderungslustigen professionellen Freibeutern ins Land, Spekulanten, die mit dem Häuptling Wittboi ruhig weiter verhandeln und, falls wir den deutschen Michel nicht sofort gründlich aus dem Schlummer aufrütteln, ist Deutschland im Handumdrehen seiner besten Kolonie verlustig. Ein von uns Deutschen organisirter Boerentrek (Einwanderung, Einzug von Boeren) ist das einzig richtige, von der Vorsehung Deutschland vor die Nase gelegte natürliche Mittel, den im deutschen Schutzgebiet herrschenden fluchwürdigen verwirrten Zuständen ein Ende zu machen und eine gesunde Entwickelung des Friedens und Wohlstandes für Tausende unserer armen deutschen Brüder ins Leben zu rufen. Die Deutschen am Kap der guten Hoffnung sind dazu berufen, der Verwirklichung dieser patriotischen Aufgabe den Weg zu bahnen, denn nur von hier aus kann die Entwickelung des Groß-Namaqualandes naturgemäß ausgehen. Deutsche Einwanderung folgt dann von selbst.

Oesterreich-Ungarn. Zwei lange Ministerrathssitzungen haben am Sonntag in Budapest stattgefunden, deren Ergebnisse in einem Protokoll niedergelegt worden sind. Minister Wekerle, der auf seiner Reise von Szilagyi, Csaki, Fejervary und Lukacs begleitet ist, hat am Montag dieses Protokoll mit nach Wien genommen, um es dort dem Kaiser vorzulegen.

Zwei Führer der Gegner des Civilehegesetzes im Oberhause sind nach Ostende ins Bad gereist und werden der zweiten Abstimmung fernbleiben.

Der Volkswirthschaftsausschuß hat den Handelsvertrag mit Rußland nach längerer Berathung angenommen.

Frankreich. Endlich ist es dem Präsidenten Carnot gelungen, Dupuy zu bestimmen, den Auftrag anzunehmen, ein Ministerium zu bilden. Dupuys Hauptsorge besteht nun darin, das Auswärtige und die Finanzen unterzubringen und er hat am Montag lange mit Burdeau und Pointcarré verhandelt, die jedoch beide die Finanzen entschieden ablehnten. Nun will Dupuy mit Boulanger unterhandeln, von dessen Annahme oder Ablehnung es abhängen wird, ob Dupuy seine Bemühungen, ein Ministerium zu bilden, fortsetzen wird.

In **Amerika** nehmen die Unruhen, die unter den Bergarbeitern im Kohlengebiete von Pittsburg und Lasalle (Illinois) ausgebrochen sind, immer größeren Umfang an. Die Arbeiter haben die schiedsgerichtliche Vermittelung der Behörden abgeschlagen, mehrere Kohlengruben, Eisenwerke und deren Direktionsgebäude zerstört und an verschiedenen Stellen die Eisenbahnschienen aufgerissen. Die streikenden Bergleute bemächtigten sich der Eisenbahnzüge und sind entschlossen, sich allen polizeilichen Eingriffen zu widersetzen.

In Birmingham, im Staate Alabama, haben sich ca. 4000 bewaffnete Bergleute versammelt und eine so angreifende Haltung angenommen, daß der Gouverneur die Miliz einberief, da blutige Exzesse befürchtet werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Mai.

— Der Kaiser hat während seines diesmaligen Aufenthalts in Pröckelwitz dem 1. Leibhusaren-Regiment zu Danzig als besondere Auszeichnung den silbernen Behang zu seinen beiden Kesselpauken verliehen. Der Behang soll von bewährter Künstlerhand entworfen und angefertigt werden. Ferner hat der Kaiser dem Stabstrompeter Herrn Lehmann und den fünf Wachtmeistern dieses Regiments zu ihrer bisherigen Uniform Brusttressen verliehen.

— Bei den diesjährigen Kaisermanövern werden die vierten Infanterie-Bataillone von zwei auf vier Kompagnien verstärkt werden, sodaß alle vier Bataillone der Infanterie-Regimenter gleichmäßig und in voller Friedensstärke an den Manövern theilnehmen werden. Die aktiven Mannschaften dieser vierten Bataillone werden auf die aufzustellenden vier Kompagnien vertheilt, und demnächst werden zur Erreichung der Friedensetatsstärke Mannschaften des Beurlaubtenstandes eingezogen, die auch an der Kaiserparade sich betheiligen.

— In der gestern in Berlin abgehaltenen ersten Sitzung des Ausschusses zur Untersuchung der Verhältnisse der von Hochwassergefahren am meisten bedrohten Stromgebiete ist neben Angelegenheiten mehr geschäftlicher Natur und der Spezialbeschwerde einer Gemeinde vornehmlich über den Bericht des Sonderausschusses zur Vorbereitung der Frage, ob und wieweit ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den seit 1888 vorgekommenen schweren Hochwasser- und Eisgefahren und der bei der Regulirung der preußischen Flüsse beobachteten Methode besteht, verhandelt worden. Die betreffende Unterkommission ist vorläufig zu einem für die bisherige Regulirungsmethode nicht ungünstigen Ergebniß gelangt, sieht aber für ein abschließendes Urtheil noch weitere Untersuchungen als erforderlich an.

— Die Vorbereitungen für die im nächsten Jahre in Graudenz zu veranstaltende westpreußische Gewerbe-Ausstellung werden nunmehr, nachdem auf die von dem Vorstande des Gewerbevereins in den verschiedenen Kreisen der Provinz veranstaltete Umfrage aus einer größeren Anzahl von Bezirken eine recht erfreuliche Betheiligung zugesagt ist, energisch gefördert werden. In der gestern im „Löwen“ abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Gewerbevereins wurde beschlossen, daß der Gesammtvorstand des Vereins bis zur endgültigen Bildung eines Ausstellungskomitees eine größere Anzahl geeigneter Persönlichkeiten der Stadt zur Mitwirkung an den demnächst zu unternehmenden Schritten einladen soll; die erste Sitzung dieses vorbereitenden Komitees findet schon am Mittwoch Abend im „Tivoli“ statt. Alsdann wird beabsichtigt, in nächster Zeit aus den verschiedenen Städten Westpreußens Delegirte zu einer Versammlung nach Graudenz zu berufen, in der die Ausstellungsangelegenheit eingehend besprochen werden soll; Aufgabe der Delegirten ist es dann, die Sache der Gewerbeausstellung in ihren Heimathsorten weiter zu fördern, um es zu ermöglichen, daß die Ausstellung ein möglichst vollkommenes Bild der westpreußischen Industrie und des heimathlichen Kleingewerbes bietet.

— Der 10. Provinzial-Malertag des Verbandes für Ost- und Westpreußen findet, wie schon gemeldet, am 10., 11. und 12. Juni in Elbing statt. Es soll über Fachschul-Angelegenheiten, sowie über Erfahrungen und Erfindungen im Malergewerbe verhandelt werden. Am Sonntag Nachmittag findet eine Fahrt nach Vogelsang und Abends gemüthliches Beisammensein im Gewerbehause statt. Am Dienstag Nachmittag Dampferfahrt nach Kahlberg.

— Die Postwagen auf der Linie Berlin-Eydtkuhnen sind seit längerer Zeit auf den Schnellzuglinien mit elektrischem Licht versehen. Wie es heißt, werden demnächst auch die Postwagen der Personenzüge auf der bezeichneten Strecke mit elektrischer Beleuchtung versehen werden.

— Aus Anlaß eines Spezialfalles war es in Frage gekommen, ob städtische Schuldeputationen für sich die Befugniß in Anspruch nehmen können, auf Grund des § 54 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852 den ihnen unterstellten Lehrern die Ausübung der Amtsverrichtungen vorläufig zu untersagen. Der Kultusminister hat nun in einem neuerlichen Entscheide sich dahin geäußert, daß dies nicht zulässig ist und daß den städtischen Schuldeputationen eine Disziplinargewalt über die ihnen unterstellten Lehrer nicht zusteht.

h **Aus dem Kreise Graudenz,** 28. Mai. In den jetzigen kalten Tagen haben die Bienen derart gelitten, daß viele Imker schon füttern müssen. In Folge des Futtermangels reißen die Bienen schon die Brut heraus.

Danzig, 28. Mai. Zu nächstem Donnerstag hat das hiesige Komitee für die Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung in Königsberg eine Versammlung einberufen, in welcher über die nunmehr einzuleitenden Schritte (Kollektiv-Ausstellungen 2c.) Beschluß gefaßt werden soll. Seitens der Kgl. Regierung haben die Herren Regierungs- und Gewerberath Trilling und Regierungs-Assessor Büchting ihre Theilnahme an der Versammlung zugesagt. — Am Mittwoch findet hier die letzte Aufführung des Gustav-Adolf-Festspiels statt, dann schließen sich die Pforten unseres Theaters, und Danzigs Kunstgeschichte ist um einen kurzen aber umso bedeutungsvolleren Abschnitt künstlerischer Thätigkeit reicher. Wie nicht anders zu erwarten, hat sich von Abend zu Abend die Darstellung mehr und mehr innerlich und äußerlich abgerundet. Bewundernswerth ist die geistige und körperliche Frische aller Mitwirkenden, von denen, soweit uns bekannt ist, bis jetzt noch keiner den vorgesehenen Ersatz für sich hat eintreten lassen. Erfreulich ist es aber auch, daß mit dem künstlerischen Erfolg der materielle gleichen Schritt geht, denn auch in diesem Falle geht die Kunst nach Brot, das als ein sehr ersehntes Scherflein vielen, vielen Armen unserer Provinz dargereicht werden soll; und sicher wird dieser humane Zweck in vollem Maße erfüllt werden. — Nach Abschluß der Vorstellungen werden sich übrigens sämmtliche Mitwirkende noch mit dem Künstlerpaare zu einem geselligen Beisammensein vereinigen.

pp. **Danzig,** 28. Mai. Die gestern hier im Vereinshause abgehaltene polnisch-katholische Volksversammlung behufs Einführung regelmäßiger polnischer Predigten in den hiesigen katholischen Kirchen war sehr zahlreich besucht. Vorsitzender der Versammlung war Herr Victor Kulerski aus Zoppot. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Die Anwesenden erklären einmüthig, dahin zu wirken, daß jeden Sonntag in einer der katholischen Kirchen Danzigs Hochamt mit polnischer Predigt und polnischem Gesang stattfinde. Die Versammelten fordern ferner genügende Berücksichtigung der geistigen Bedürfnisse der polnisch-katholischen Bevölkerung der Stadt Danzig während des ganzen Kirchenjahres.“

Gestern trafen der General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie v. Keßler, und dessen Adjutant Herr Major v. Wietersheim hier ein. General v. Keßler wird dem mündlichen Offizier-Examen der bei den hiesigen Truppentheilen stehenden Fähnriche beiwohnen. — Herr Regierungspräsident v. Holwede ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. — Heute fanden in den Herbergen zwei Versammlungen der streikenden Zimmerer und Maurer statt. In der Zimmerer-Versammlung wurde mitgetheilt, daß die Bewegung sich wieder etwas ausgedehnt habe. Diese Woche sind wieder 2000 Mk. Reisegelder an abreisende Streikende gezahlt worden. In der Maurer-Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, so bald und so zahlreich wie möglich Danzig zu verlassen.

Danzig, 29. Mai. Im Beisein einiger Ministerial-Kommissarien fand am Sonnabend im Regierungsgebäude eine Sitzung der Decernenten der Bau-Abtheilung, der Regierungs-Bauräthe und Baumeister, Vertreter der hiesigen Polizei-Direktion und des Magistrats unter Zuziehung einiger Privatbaumeister statt, in der über die Einführung einer neuen Baupolizeiverordnung für die Stadt Danzig berathen wurde. Die Speicherinsel wurde einer besonderen Lokalbesichtigung unterzogen, so daß es den Anschein hat, als wenn gerade für diesen Stadttheil besondere bauliche Vorschriften erlassen werden sollen.

Thorn, 28. Mai. Eine antisemitische Versammlung wurde am Sonnabend Abend im Hotel „Zum Kronprinzen“ in Podgorz abgehalten, die von etwa 100 Personen besucht war. Das Vorstandsmitglied des deutsch-sozialen Verbandes für Posen und Westpreußen, Herr Neumann-Bromberg, hielt einen einstündigen Vortrag, hauptsächlich gegen den vom Reichskanzler gegen die Antisemiten erhobenen Vorwurf, daß sie die Vorfrucht der Sozialdemokratie seien. Im Anschluß an die Versammlung vollzog sich die Bildung eines deutsch-sozialen Vereins für Podgorz.

Podgorz, 28. Mai. Sonnabend Abend waren eine Anzahl Herren zusammengetreten, um die Vorarbeiten behufs Gründung eines Kriegervereins für Podgorz und Umgegend zu erledigen. In den provisorischen Vorstand wurden die Herren Förster Schmidt, Materialienverwalter Schwede und Lehrer Maß gewählt. Am nächsten Sonnabend findet die Hauptversammlung statt.

Neumark, 28. Mai. (D. Z.) Nach dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht für den Kreis Löbau für 1893/94 hat sich die Lage der Landwirthschaft in Folge des außerordentlich niedrigen Preisstandes der landwirthschaftlichen Produkte, des fast gänzlichen Ausfalls der Sommerhalmfrucht und der Futterernte, sowie der stetig wachsenden Lasten verschlimmert. Die wirthschaftliche Genossenschaftsbewegung schreitet unter der landwirthschaftlichen Bevölkerung unseres Kreises daher immer mehr vor, so daß zur Zeit bestehen: der landwirthschaftliche Kreisverein zu Neumark, die Molkereigenossenschaft zu Weißenburg, die Molkereigenossenschaft „Concordia“ zu Bahnhof Bischofswerder, der Pferdezuchtverein zu Neumark und Umgegend, sowie die Pferdezuchtvereine zu Omulle und Tuschewo. Außerdem sind im Kreise zwei Wassergenossenschaften gegründet worden, die Meliorationsgesellschaft in Gr. Ballowken und die Entwässerungsgenossenschaft in Sugainko. Im Entstehen sind: eine öffentliche Wassergenossenschaft zur Melioration des Wellegebiets in den Kreisen Löbau und Neidenburg, desgleichen zur Entwässerung von ca. 75 Hektar Wiesen in den Gemarkungen der Dörfer Rumian, Eichwalde und Truszczyn und das Projekt der Entwässerung von ca. 800 Hektar Acker in den Gemarkungen von Marzenciz und Nikolaiken im Wege systematischer Drainirung.

S **Kauernik,** 28. Mai. In einigen Ortschaften des Kreises ist der Rothlauf unter den Schweinen ausgebrochen. Ganz besonders stark wüthet diese Seuche in dem Dorfe Krzeminiewo. Ueber diese Ortschaft ist deswegen die Ortssperre verhängt worden.

Marienwerder, 28. Mai. An der am Sonnabend, wie schon kurz berichtet, auf dem Reitplatz des hiesigen Landgestüts veranstalteten Stutenschau hatten sich die landwirthschaftlichen Vereine Marienwerder A. und B., sowie Gr. Krebs, Johannisdorf, Czerwinsk und Nebrau mit 126 Stuten und Füllen betheiligt. Die Abschätzungskommission bestand aus den Herren Domänenpächter Dorguth, als Vertreter des Zentralvereins, v. Puttkamer-Germen, Klatt-Bäckermühle, Dackau-Mewischfelde und Gestütsdirigenten v. Schorlemer; weiter waren u. A. noch anwesend die Herren Generalsekretär Steinmayer, Graf v. d. Gröben-Ludwigsdorf, Ober-Regierungsrath v. Voß und Landrath Dr. Brückner. Von den vorgeführten 126 Pferden entsprach etwa die Hälfte den Anforderungen, die man an eine Zuchtstute stellt; die andere Hälfte aber dürfte zur Zucht eigentlich nicht verwendet werden, jedenfalls aber mit der Zeit durch bessere Thiere zu ersetzen sein. Das Material war durchweg ziemlich klein, leicht und unbedeutend, aber fast durchweg ohne grobe Fehler. Die 23 besten Stuten erhielten Freideckscheine, und zwar vom Verein Gr. Krebs: Muchlinski; vom Verein Johannisdorf: Steingräber-Stobbendorf und C. Dackau-Mewischfelde; vom Verein Marienwerder B.: Carl Hellwig-Neuhöfen, H. Ehms-Mareese 2, Wahl-Mareese, Lange-Mewischfelde, Bartel-Staugendorf; vom Verein Marienwerder A.: Wahl-Mareese, C. Dackau-Mewischfelde, Priebe-Zigahnen; die Freideckscheine des Landwirthschaftlichen Central-Vereins erhielten: L. Muchlinski-Gr. Krebs, Carl Muchlinski-Gr. Weide, C. Janzen-Pastwa 2 und Gröhnke-Ottotschen. Nach der Schau fand ein gemeinsames Festmahl statt.

o **Schwetz,** 28. Mai. In Folge des anhaltenden Regenwetters haben sich auf den hiesigen Ländereien die Sommersaaten sehr gut erholt und geben zu Befürchtungen keinen Anlaß. Die Nachtfröste haben hier und im Kreise dem Roggen nur auf einzelnen Stellen geschadet. — Beim Abbruch des alten katholischen Pfarrhauses in unserer Altstadt ist in der Tiefe der Fundamente ein Topf mit Münzen und Dokumenten in lateinischer Sprache gefunden worden. — Seit einigen Monaten werden im hiesigen Burggarten von Zeit zu Zeit sogenannte Volksunterhaltungsabende veranstaltet, welche sich von allen Klassen der Gesellschaft eines großen Zuspruchs erfreuen. Leider werden diese Unterhaltungsabende durch die Beschaffung der Musik aus einer der benachbarten Garnisonstädte sehr vertheuert.

P **Schlochau,** 28. Mai. Bei dem gestern abgehaltenen statutenmäßigen Prämienschießen der hiesigen Schützengilde erhielt der Kommandeur, Herr Bürgermeister Klatt, mit 105 Ringen die erste Prämie, die zweite Herr Bautechniker Duran mit 103 Ringen, die dritte Herr Instrumentenschleifer Philipp mit 101 Ringen.

r **Dirschau,** 28. Mai. Lebensgefährlich verletzt wurde gestern im benachbarten Liebschau das 7jährige Söhnchen des Besitzers Krüger. Der Kleine wurde beim achtlosen Vorübergehen an einem Pferde von diesem gebissen und fiel, aus einer tiefen Kopfwunde blutend, zu Boden, worauf ihm das Thier mit den Hufen noch weitere Verletzungen beibrachte. Der Kleine wurde gestern in ziemlich hoffnungslosem Zustande in das hiesige Diakonissenhaus geschafft. — Das Herrn Pohl gehörige Rittergut Tenslau ist heute durch Kauf in den Besitz des Hrren Link aus Berlin übergegangen.

* **Dirschau,** 28. Mai. Heute feierte das Tischlermeister Schultz'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit, nachdem der Jubilar in der vergangenen Woche schon sein fünfzigjähriges Meister- und Bürgerjubiläum erlebt hatte. Dem Jubelpaar ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden

! **Schöneck,** 28. Mai. Die Stadtverordneten bewilligten in der letzten Sitzung die Kosten der Einrichtung einer achten Schulklasse; die Schule wird von 530 Kindern besucht. — Der Arbeiter Grandt aus Kgl. Boschpol, der im Verdacht steht, die Wirthschaftsgebäude des Gastwirths Martschinke daselbst angezündet zu haben, hat sich im dortigen See ertränkt.

W. **Schöneck,** 28. Mai. Während des Gewitters am dritten Pfingstfeiertage hütete der neunjährige Sohn des Arbeiters Z. das Vieh auf dem Felde. Durch den rollenden Donner und die leuchtenden Blitze erschreckt, kam das Kind krank nach Hause; es stellte sich eine Lähmung und Schwellung der Hände und Füße ein, so daß der Knabe heute noch nicht wieder aufrecht stehen kann.

* **Aus dem Kreise Neustadt,** 28. Mai. Kürzlich berieth der Vorstand der in Lusin gegründeten Molkerei-Genossenschaft über den Bau der Molkerei. Dieselbe wird die zweitgrößte in Westpreußen, da schon 1200 Kühe gezeichnet sind. Die Einrichtung hat, wie die der größten Molkerei Westpreußens, in Stollno, das Bergedorfer Eisenwerk übernommen.

Königsberg, 28. Mai. Wie das Komitee der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung mittheilt, hat sich, gleich dem Reichskanzler, auch der Staatssekretär des Reichsmarine-Amts Hollmann bereit erklärt, die Ausstellung unterstützen zu wollen. Er stehe einer Betheiligung der Kaiserlichen Marine an der Ausstellung grundsätzlich wohlwollend gegenüber und stelle dem Komitee anheim, Anträge wegen Beschickung derselben an ihn zu richten.

Die Anwesenheit des Kaisers in Königsberg im Anfange des September wird eine beschleunigte Eröffnung der Gartenbau-Ausstellung im Schützenhausgarten herbeiführen. Man hofft, daß die Eröffnung schon am letzten Tage der Anwesenheit des Kaisers, dem 6. September erfolgen kann. Die Anmeldungen für Beschickung laufen in großer Zahl ein; mit dem Bau der Ausstellungsräume soll demnächst begonnen werden. — Auf dem prächtig geschmückten Bauplatze der neuen Synagoge am Lindenmarkt fand vor festlicher Versammlung die Grundsteinlegung des Neubaues statt. Am Nachmittag fand im Junkerhofsaale ein Festmahl statt.

Marggrabowa 25. Mai. Gestern fand die Bezirksschau für die Kreise Oletzko, Lyck und Johannisburg statt, welche reichlich beschickt war, namentlich gutes Pferdematerial aufwies. In Folge der Verminderung der Zahl der Schauen betrug die zur Vertheilung kommende Prämiensumme 7085 Mk., mehr als doppelt so viel wie früher. Während früher die meisten Prämien für jüngere Thiere ausgeworfen waren, wurden jetzt bedeutend mehr ältere Zuchtstuten mit Prämien bedacht, so daß dadurch die bäuerliche Thierzucht eine wirksamere Unterstützung erhielt. Bei der Viehschau betheiligen sich leider nur immer hauptsächlich die größeren Besitzer, wohl weil die kleineren Besitzer nicht immer zu guten, geeigneten Zuchtstieren gelangen können. Nach der Schau fand ein Pferderennen statt.

Memel, 27. Mai. In Löbardt-Naudessen im hiesigen Kreise sind zwei Fälle von schwarzen Pocken festgestellt; die nothwendigen Schutzmaßregeln sind sofort angeordnet worden.

B **Aus dem Kreise Pillkallen**, 27. Mai. So rege wie in den letzten Wochen und Monaten ist der Viehhandel im Kreise seit Jahren nicht gewesen, und es sind auch die Preise für gutes Vieh stets recht hoch. Es ist dies die Folge davon, daß im vorigen Jahre in Süd- und Westdeutschland wegen der Futternoth viele Viehbestände abgeschafft worden sind. Es sind dorthin bereits beträchtliche Transporte von guten Kühen sowie zu Zuchtzwecken geeignetem Jungvieh abgeliefert.

y **Ortelsburg**, 28. Mai. In der vorigen Woche fand am Königl. Lehrerseminar hierselbst die diesjährige zweite Lehrerprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Bode-Königsberg statt. Dazu waren 51 provisorisch angestellte Lehrer erschienen, von denen 41 die Prüfung bestanden.

Ψ **Soldau**, 28. Mai. Nachdem in der gestrigen General-Versammlung unseres Vorschuß-Vereins erstatteten Geschäftsbericht für das erste Quartal 1894 betrug die Einnahme 126471 Mk., die Ausgabe 115921 Mk. Als Deputirte für den Provinzial-Verbandstag in Neidenburg wurden gewählt: Herr Rechtsanwalt Wronka und aus dem Aufsichtsrath Herr Rentier R. Appolt; als deren Stellvertreter der Kassirer des Vereins, Herr Kanzleirath von Groß. — Vor zwei Jahren hatte sich hier das Gerücht verbreitet, ein aus Amerika heimgekehrter Pole, der keine ausreichenden Legitimationspapiere besaß, hätte sich, da ihm der Uebertritt auf gesetzlichem Wege nicht gestattet war, vertrauensvoll an einen russischen Grenzsoldaten gewandt, der ihm versprach, ihn auf Umwegen nach der Heimath zu befördern. Der Pole soll viel Geld bei sich geführt haben, und man interessirte sich in Illowo sowohl als auch in Mlawa, wo man Kenntniß von seiner Ankunft hatte, für ihn; man hat aber weder diesseits noch jenseits der Grenze wieder etwas von dem Polen gehört, so daß man annahm, der Pole wäre beraubt und bei Seite geschafft worden. Jetzt, nach zwei Jahren, fand man vorgestern in der hart an der russischen Grenze belegenen Narzymer Forst ein Skelett und die heute durch die Allensteiner Staatsanwaltschaft veranlaßte gerichtliche Obduktion ergab, daß das gefundene Skelett ein männliches sei, auch wurde in demselben eine Kugel vorgefunden, so daß die Vermuthung, daß hier ein Raubmord vorliegt, immer mehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Unbegreiflich bleibt nur das Eine, wie in einer so belebten Forst, wie es die Narzymer ist, eine Leiche zwei Jahre hat unentdeckt bleiben können; gehen doch täglich Forstbeamte, Steuerbeamte und eine Menge Schmuggler durch diese Forst; und dann die Holzschläger, die vielen Erdbeer-, Pilze und Holzsammler, dazu die vielen Sommerfrischler aus Soldau und Umgegend, die die Narzymer Forst als Erholungsort gerne aufsuchen. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich die Angelegenheit aufklären.

H **Pr. Holland**, 29. Mai. (Telegr.) Die landwirthschaftliche Bezirksschau ist stark beschickt und sehr gut besucht. Es erhielten Preise: Für Bullen: Wittge-Lauck, 100 Mark, Worczewski-Richertswalde, Engelbrecht-Pettelken, Uslart-Herrschaft Quittainen, Caspari-Thierbach je ein Diplom, Stahmer-Draulitten, Riehmke-Haselbusch die bronzene Medaille, Hantel-Krickhahn 75 Mk., Sinnhuber-Pr. Holland und Herrschaft Quittainen je 100 Mk., Rugenstein-Emilienhorst einen silbernen Tafelaufsatz, für Kühe: Caspari-Thierbach 100 Mk., von Keltsch-Stein, Algnowski-Skollwitten, Tretschack-Loethen, Grunwald-Alt-Kußfeld, Herrschaft Quittainen, Krickhahn-Dammenhof, Masuhr-Rogehnen, Sinnhuber-Treufelde je 75 Mk., Herrschaft Quittainen eine silberne, Großmann-Neudollstädt eine broncene Medaille, Grunwald-Reichenbach eine silberne Fruchtschale, Sinnhuber-Treufelde ein silbernes Schreibzeug, Schlacht-Heiligenwalde einen silbernen Gemüselöffel, v. Keltsch, Grunwald-Alt Kußfeld, Grunwald-Reichenbach, Folger-Steegen, Tretschack-Löthen je ein Diplom, Caspari-Gr. Thierbach für eine Collection Stärken die vom Minister überwiesenen Mappen mit Thierbildern.

♀ **Bromberg**, 28. Mai. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde wegen Gefährdung eines Eisenbahn-Transports und fahrlässiger Körperverletzung gegen den Arbeiter und früheren Weichensteller Adalbert Wenzel aus Kruschwitz verhandelt. Der Angeklagte war Weichensteller der Zuckerrüben-Eisenbahn und es war ihm die auf der Feldmark Tamowo belegenen Weiche zur Bedienung übertragen worden. Am 29. November v. Js. ist der zweite von Kruschwitz abgehende Rübenzug in Folge falscher Stellung der Weiche von dem Fahrgeleise, auf welchem der Zug die Weiche passiren sollte, ab und auf das Ladegeleise geleitet worden. Der Zug konnte nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, die Lokomotive zerbrach daher am Ende des Geleises den Abschlußbock und fiel in einen Graben. Der Lokomotivführer zog sich beim Abspringen von der Lokomotive eine Quetschung der rechten Hälfte des Brustkastens und der rechten Lunge zu. Dem Angeklagten wird der Eisenbahnunfall und die Körperverletzung des Lokomotivführers zur Last gelegt. Es erfolgte seine Verurtheilung jedoch nur wegen Gefährdung des Eisenbahn-Transports, nicht aber wegen fahrlässiger Körperverletzung, weil die Quetschung, welche sich der Lokomotivführer zugezogen, nicht direkt durch den Angeklagten veranlaßt worden, vielmehr erfolgt ist, weil der Lokomotivführer aus freien Stücken von der Maschine einen ungeschickten Sprung auf den Erdboden gethan hat. Das Urtheil lautete daher nur auf eine Woche Gefängniß.

Schulitz, 28. Mai. In der letzten Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenrathes wurde beschlossen, zur Anschaffung einer neuen Orgel eine Anleihe von 5000 Mk. aufzunehmen.

Posen, 28. Mai. Am Sonntag wurde hier, wie schon kurz berichtet, der Arbeitsbursche, frühere Müllerlehrling Anton Rybak verhaftet. Er war seit dem 7. Juli v. J. nach Groß-Leuschwitz bei Zirke abgemeldet, trieb sich aber seit einigen Wochen hier arbeitslos umher. Am Freitag hat man ihn in Begleitung des seitdem verschwundenen $2^1/_2$jährigen Stanislaus Kließ auf den Wiesen bei Zawade gesehen, Sonntag früh wurde das Kind in einem Weidengebüsch auf der Mankiewicz'schen Wiese dicht an der Cybina in der Nähe der Eisenbahnbrücke todt aufgefunden. Die Leiche wies verschiedene Verletzungen auf. Aus der rechten Backe war ein Stück Fleisch im Durchmesser von 8 cm. herausgeschnitten; ein ebenso großes Stück aus der Halsgegend unterhalb des Kinns. Der Hals wies außerdem mehrere Stichwunden auf. Rybak leugnet, das Kind ermordet zu haben. Er steht im Alter von 19 Jahren und macht einen ziemlich stupiden, heruntergekommenen Eindruck, so daß man ihm die scheußliche That, die er wohl zweifellos begangen, zutrauen kann. Er ist auch schon wiederholt wegen Bettelns, Diebstahls 2c. vorbestraft.

☾ **Posen**, 28. Mai. Die Posener Handelskammer erklärte in ihrer heutigen Sitzung die Wiedereinführung der Staffeltarife im Interesse der östlichen Provinzen, wie im allgemeinen Interesse — unter Berücksichtigung etwa entgegenstehender berechtigter lokaler Interessen — für dringend geboten. — Die Uebelstände im Handel mit Schweineschmalz in mit anderen Fetten gemischtem Zustande sollen nach einer Regierungs-Verfügung dadurch beseitigt werden, daß der Inhalt durch sichtbare Aufschriften kenntlich gemacht wird.

pp. **Posen**, 28. Mai. Auf dem hiesigen polnischen Katholikentage, der vom 3. bis 6. Juni stattfindet, wird bekanntlich auch eine Deutsche Sektion eingerichtet werden. An der Spitze des Komitees dieser Sektion steht Domherr Prälat Dr. Wanjura; die Sektions- und öffentlichen Versammlungen der deutschen Katholiken finden am 5. Juni im Zoologischen Garten statt. Vormittags von 11 bis 12 Uhr wird eine geschlossene Berathung abgehalten. Abends werden die von dem Komitee gewählten Redner Vorträge über Schul- und Vereinswesen, über die soziale Frage und über Kirchengesang halten.

m **Samter**, 28. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Baumeister R. Berger und Kaufmann S. Blum, zur Prüfung der Arbeiterwohnungen gewählt und ihnen die Verpflichtung auferlegt, sämmtliche hiesigen Arbeiterwohnungen auf ihren Raum, ihre Baufälligkeit und ihren Zustand in gesundheitlicher Beziehung zu prüfen und darüber vor dem 1. Juli Bericht zu erstatten.

ff **Wreschen** 27. Mai. Der hiesige Männerturnverein, der sich unlängst zu neuem Leben aufgerafft hat, wählte vorgestern Herrn Dr. Klein, Rektor der höheren Töchterschule, zum Vorsitzenden. — Die feierliche Grundsteinlegung für die hiesige evangelische Kirche findet am 10. Juni statt.

W **Landsberg** a. W., 27. Mai. Unter dem Vorsitz des Deichamts-Direktors Reg.-Rath Dr. Müller aus Frankfurt a. O. fand gestern hier die jährliche Deichamtssitzung des Warthebruchs statt. Deichhauptmann Rauch berichtete über das neu aufgestellte Projekt zur Vervollständigung der Melioration des unteren rechtsseitigen Warthebruches zwischen Vietz und Tamsel. Die Entwässerung soll zunächst durch Wallgräben, dann durch den Massow-Kanal u. s. w. in die Warthe stattfinden. Der Deich muß um 30 Centimeter über den höchsten Sommerwasserstand von 1853 erhöht werden. Um den Rückstau der Oder und Warthe zu verhindern, soll ein Querdeich mit einer Schleuse angebracht werden. Die Ableitung des Wassers aus dem Odert bruch und der Höhe erfolgt durch einen Randkanal. Betheilig- sind daran 5000 Hektar Land, welche bis dahin noch keinen Schutz gehabt haben. Die Gesammtkosten dieses Projektes betragen 670000 Mk; zur Deckung der Kosten wird eine $3^1/_2$ prozentige Anleihe mit $^1/_6$ Proz. Verwaltungskosten und $^1/_2$ Proz. Tilgung vorgeschlagen. Die jährliche Ausgabe dürfte sich auf 28000 Mk. belaufen. Nach längerer Debatte legte der Direktor nochmals das Projekt klar und theilte mit, daß, wenn sich das Deichamt ablehnend verhalten sollte, die Aufsichtsbehörde die Ausführung wahrscheinlich im Zwangswege veranlassen werde. Die Ausführung wurde jedoch mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Der Bauetat wurde für das Jahr 1894 auf 73000 Mk. festgesetzt.

Verschiedenes.

— Der Arbeitsausschuß der Berliner Gewerbe Ausstellung 1896 hat sich nun in seiner alten Zusammensetzung wieder konstituirt. Am Sonnabend hatte die von 1500 Ausstellern besuchte Versammlung des Treptower Komitees einstimmig unter stürmischem Beifall durch Zuruf den alten Arbeitsausschuß, die Herren Kühnemann, Felisch und Goldberger, als Männer ihres unverminderten Vertrauens, von Neuem an die Spitze der Ausstellung berufen und die drei Herren haben die auf sie gefallene Neuwahl angenommen. Darauf hat sich am Montag das Komitee für Treptow aufgelöst. Seine Aufgabe ist erfüllt. Die Mitglieder des Komitees, die Stadtverordneten Lüben und Rosenow, werden noch in der Stadtverordneten-Versammlung das Interesse der Ausstellung vertreten.

— Bei dem gestern schon gemeldeten Einsturz des Hauses Kochstraße 73 in Berlin haben drei der verschütteten Leute von der Feuerwehr verhältnißmäßig schnell aus den Trümmern hervorgeholt werden können, zwei von ihnen sind schwer verletzt und furchtbar zugerichtet, der dritte ist besser davongekommen, doch hat auch er schwere Wunden davongetragen. Ein Vierter, der Maurer Friedrich Santz, den man alsbald herausholte, war bereits todt, der Schädel war ihm vollständig zermalmt. Die weiteren Rettungsarbeiten wurden durch die morsche Beschaffenheit des Baues sehr erschwert. Die Feuerwehr mußte mit großer Vorsicht zu Werke gehen, da schon um $10^1/_4$ Uhr ein kleiner Nachsturz erfolgte und erst um 3 Uhr gelang es, die noch verschütteten beiden Arbeiter Tomaschewski und Steier aufzufinden. Sie waren bereits todt.

Daß nicht noch mehr Menschen den Tod gefunden haben, ist dem Zimmerpolier Schnitzer zu verdanken. Kurz nach der Frühstückspause befand er sich im Erdgeschoß und hörte trockenen Mörtel von oben herabfallen, dem ein verdächtiges Knistern folgte. Er rief nun mit lauter Stimme: „Rettet Euch, das Haus stürzt ein." Diese Warnung wurde von vielen Arbeitern beherzigt, und kaum hatten sie den Hof erreicht, da erfolgte der Zusammensturz.

Eine Schilderung des Unfalls gab der Maurerpolier Kreckow auf der Unfallstation in der Wilhelmstraße, wo er verbunden wurde. Ich stand neben dem Maurer Santz, als plötzlich Mauerwerk von oben auf uns herabfiel. Dann wurde es Nacht um uns: wir waren verschüttet. Ich blieb bei Besinnung und bemerkte bald, daß sich über meinem Körper ein Dach aus heruntergefallenen Brettern und Balken gebildet hatte. Santz lag nicht weit von mir, und ein eiserner Träger hatte ihm, wie sich später ergab, den Schädel zerschlagen. Alsbald nahte sich Hülfe, und ich war bald aus meinem Grabe befreit."

Als Ursache des Einsturzes wird angegeben: Die 39 Centimeter starke alte Mittelwand des Hauses barg Röhren in sich, die mit Schutt ausgefüllt waren. Um nun dieses Mauerwerk zu verstärken, wurden an beiden Seiten Steinwände in der Stärke von 13 Centimetern in die Höhe geführt, sodaß die ganze Stärke 65 Centimeter betrug. Die Aufmauerung wurde aber ohne Verband mit dem alten Mauerwerk aufgeführt. Nun ist das alte Gemäuer zusammengesunken und hat das neue mit weggedrückt.

— Die große Explosion auf dem Tempelhofer Felde ist nach der Ansicht eines Fachmannes wohl dadurch entstanden, daß eine einzige von den in Stapeln aufeinander lagernden Flaschen den Druck von 200 Atmosphären nicht mehr ausgehalten hat und zerrissen worden ist. Die ungeheure Gewalt, mit welcher die Stahlstücke der zersprungenen Flasche gegen die daneben und darüber lagernden Flaschen geschleudert sind, hat genügt, auch die anderen Flaschen zu zertrümmern. Je mehr Flaschen sprangen, desto größer wurde natürlich auch die Menge und die Gewalt des freiwerdenden Gases, so daß schließlich die Sprengstücke und der Rest der Flaschen gleich Geschossen auf weite Entfernungen durch die Luft geschleudert wurden. Durch das Einschlagen einzelner Stahlstücke in eiserne Theile oder Steinmauern sind dann selbstverständlich Funken durch Reibung entstanden, welche den großen Gasbehälter in Brand steckten. Der Fall beweist, wie außerordentlich gefährlich das Zusammenpressen des Wasserstoffgases in der Stahlflasche ist, und daß trotz der vorherigen Prüfung auf 400 Atmosphären doch ein Springen eintreten kann. Es dürfte daher angezeigt sein, diese Anlagen, gleich den Laboratorien und Pulverfabriken, aus der Nähe bewohnter Häuser zu entfernen.

— Das Opfer eines feigen Attentats ist am letzten Sonnabend in Berlin die 17jährige Enkelin des Schriftstellers Ludwig Pietsch geworden. Als kurz vor 11 Uhr die junge Dame mit ihrer Großmama aus dem Theater kam, begegnete ihnen in der Landgrafenstraße ein 25jähriger Mann in anständiger Tracht. Plötzlich fühlte sich die junge Dame an der linken Schulter leicht berührt und gleichzeitig ihre linke Wange mit einer Flüssigkeit bespritzt. Im ersten Augenblick empfand sie nur die Feuchtigkeit, bald aber einen brennenden heftigen Schmerz. Der junge Mann war verschwunden, „wie in die Erde gesunken". Als das Kind und die Großmutter ins helle Zimmer kamen, wurde das Geschehene erst erkennbar. Die Enkelin hatte zum Glück den Halskragen des Sommermantels der Abendkühle wegen hoch geschlagen gehabt. So war die Hauptmasse des Vitriols, denn das war die Flüssigkeit, durch diese Schutzwehr abgehalten und aufgefangen, Haut und Fleisch an Wange und Ohr nur von einem geringeren Tropfenregen getroffen. Einen Zoll weiter nach vorn, und das Auge wäre verloren gewesen. Eine desto vollere Ladung des fressenden Giftes hatte der Mantel erhalten. Vom Kragen bis tief unter die Hüftgegend hinan ist er zu Zunder verbrannt. Lange Risse klaffen in seinem festen Zeuge, und auch das Kleid unter diesen Stellen ist zerstört. Die Angehörigen wissen niemand, auf den sich der Verdacht der Thäterschaft lenken könnte. Entweder war die That aus reiner Bestialität und Freude am ganz Nichtswürdigen ausgeführt, oder das Mädchen ist das Opfer einer Verwechselung geworden und das gegen sie gespritzte Vitriol war für das Gesicht einer Anderen bestimmt.

— [Bootsunfall.] Bei dem heftigen Winde, der am Sonntag Vormittag über den Müggelsee fegte, kenterten zwei Vierer-Gigboote, von denen eins dem Berliner Ruderklub „Sturmvogel", das andere der Rudergesellschaft „Undine" gehört. Die Insassen des letztgenannten Bootes kamen mit einem kalten Bade davon, während von der Mannschaft des Sturmvogel-Fahrzeuges zwei des Schwimmens unkundige Ruderer ertranken. Die jungen Leute haben das Unglück durch eigene Leichtfertigkeit herbeigeführt, da besonnene Ruderer es vermeiden, bei einem so starken Wellengange, wie er am Sonntag herrschte, den Müggelsee, der schon viele Opfer gefordert, in ihren Booten zu passiren. Die Rettung der gekenterten sechs Personen wurde von einem Rentier Gliese bewirkt, der vorher schon fünf ins Wasser gestürzte Insassen eines anderen gekenterten Bootes gerettet und nach seiner Wohnung gebracht hatte.

[Rennsport.] Das Wiener Derbyrennen (Hunderttausend-Kronen-Preis), das am Sonntag abgehalten wurde, hat merkwürdige Ueberraschungen gebracht. Ungeachtet des Regenwetters war eine große Anzahl Menschen erschienen. Den Sieg auf der 2400 Mtr. langen Rennbahn errang mit Glanz der Favorit-Hengst Magus aus dem Stall von Nikolaus v. Blaskowits. Den zweiten Preis aber errang der reichsdeutsche Hengst Ausmärker der Fürsten Fürstenberg, dem in den Wetten erst die sechste Stelle zugewiesen war. Dritter war des Herrn A. v. Pechys Fuchshengst Adonis. Von den zehn Pferden, die im Derby liefen, kamen nur vier ans Ziel, während sechs stürzten — ein bei dem Flachrennen sehr seltenes Ereigniß. Große Aufregung rief es hervor, als der Hengst Fenegyerek etwa 1400 Mtr. vom Ziel zu Fall kam; die andern Pferde stürzten über ihn, wobei der Hengst Douglas des Grafen Thassilo Festetics ein Bein brach; ein Jockey verrenkte die Schulter, andere Jokeys wurden leicht verletzt.

— Von den zweitausend Ziegelarbeitern, welche in Galizien die Arbeit eingestellt hatten, streiken noch neunhundert. Die Ziegeleibesitzer wollen alle Forderungen der streikenden Arbeiter bewilligen, ausgenommen die Lohnerhöhung, womit die Ausständigen aber nicht einverstanden sind. Die Ausständigen versuchten am Montag die Zufahrt der Ziegelwagen gewaltsam zu verhindern, so daß die Behörden einschreiten mußten Die Behörden suchen zwischen den Arbeitgebern und den Steikenden zu vermitteln.

— Die Schachmeisterschaft der Welt hat Lasker in der 19. Partie über Steinitz davongetragen. Er hat gegen Steinitz die vorgeschriebenen zehn Parthien gewonnen. Steinitz hat die 19. Parthie nach dem 52. Zuge aufgegeben. Im ganzen Wettstreit hat er fünf Parthien gewonnen. Vier Parthien blieben unentschieden (remis).

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 29. Mai. Die deutsche Regierung hat in Brüssel Einspruch erhoben gegen das vom Kongostaat mit England geschlossene Abkommen, unter Hinweis darauf, daß eine Veränderung in den zwischen Deutschland und dem Kongostaate 1884 vereinbarten Grenzverhältnissen ohne Zustimmung Deutschlands nicht getroffen werden dürfe.**

K Berlin, 29. Mai. Mit großem Gefolge trifft heute Fürsterzbischof Cohn von Olmütz hier ein und wird morgen Vormittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Heute Abend findet ihm zu Ehren im Kultusministerium ein größeres Festmahl statt, wozu der österreichisch-ungarische Botschafter, der Reichskanzler, die Minister, viele hohe Beamte, der Armeefeldprobst Aßmann und Prälat Jahnel geladen sind.

Danzig, 29. Mai. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		russ.-poln. z. Transit	71
Umsatz 50 To.		Termin Mai-Juni .	105,50
inl. hochbunt u. weiß	130	Transit „	71,50
„ hellbunt	128	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	105
Transit hochb. u. weiß	96	Gerste gr. (660—700 Gr.)	120
„ hellbunt . . .	93	„ kl. (625—660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Mai-Juni	129	Hafer inländisch	125
Transit „ „	94	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	128	„ Transit	85
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch . . .	180
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,00
inländischer	105	nichtkontingentirt.	28,00

Königsberg, 29. Mai. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,25 Brief, unkonting. Mk. 30,50 Brief, Mk. 29,25 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg i. Pr.

Die Londoner Auktion verläuft unverändert, Hauptbegehr sind Kreuzungswollen. — Von den deutschen Stapelplätzen werden gedrückte Stimmung und kleine Umsätze gemeldet. — In Berlin gestalteten sich Verkäufe sehr belanglos, es fanden ca. 500 Ctr. Rückenwäschen und ebensoviel Schmutzwollen Absatz; die alten Lagerbestände in Berlin werden nur auf wenige Tausend Centner geschätzt. — In Königsberg verminderte Zufuhr von Schmutzwollen, die bei sehr ruhiger Stimmung von 42—44—46, einzeln bis 48 und 50 Mk. pro 106 Pfd., jedoch nur für gute leichte Kreuzungen, selten etwas darüber bringen.

pp **Neutomischel**, 27. Mai. (Hopfenbericht.) Während von meheren süddeutschen und österreichischen Märkten ein verflauende Haltung gemeldet wird, herrscht hier ein reges Geschäft. Die Preise sind auch in den letzten beiden Wochen weiter gestiegen, und die Käufer bewilligten die erhöhten Forderungen anstandslos, da die Bestände sich jetzt auffallend rasch verringern. Nach Süddeutschland ging Nichts. Der Absatz erfolgte nur an die Kundschaft in der Provinz, nach Schlesien, Pommern und Brandenburg. Auch die abfallenden Sorten werden jetzt immer mehr berücksichtigt. In zweiter Hand sind die Vorräthe ebenfalls merklich zusammengeschmolzen. Beste Waare bringt augenblicklich 235—245 Mark, Mittelwaare 218—230 Mark, abfallende Sorten von 205 Mark bwärts.

Berlin, 29. Mai. **Getreide- und Spiritusbericht.**

Weizen loco Mk. 128—136, per Mai 131,75, per September 134,00. — Roggen loco Mk. 109—115, per Mai 113,75, per September 116,75. — Hafer loco Mk. 127—163, per Mai 133,00, per September 114,00. — Spiritus 70er loco Mk. 30,20, per Mai 33,60, per Juli 34,20, per September 35,20. Tendenz: Weizen matt, Roggen fester, Hafer matter, Spiritus fest. Privatdiskont $1^5/_8$ %. **Russische Noten 219,75.**

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es hat Gott gefallen, meinen inniggeliebten Mann, unsern guten Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater, den Lehrer emerit. [2388]

Simon Peter Mielke

im 83. Lebensjahre, nach langem schweren Leiden, an Altersschwäche, durch einen sanften Tod zu sich zu rufen, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Sackrau, den 28. Mai 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. d. Mts., nachmitt. 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 28. d. Mts. entschlief ruhig und Gott ergeben, zu einem besseren Leben, der Lehrer emerit., Herr [2503]

Simon Peter Mielke

zu Sackrau, im 83. Lebensjahre. 53 Jahre hat er in Mockrau segensreich gewirkt. Seine Treue und Gewissenhaftigkeit, seine in christlicher Demut ruhende Bescheidenheit und Zufriedenheit sichern ihm ein bleibendes, dankbares Andenken.

Der Lokalschulinspektor und die Lehrer des Kirchspiels Burg Belchau.
Diehl, Pfarrer.



Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittags 11½ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben nach schwerem Leiden meine theure, unvergeßliche Mutter, unsere innigstgeliebte Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, die Rentiere Frau [2469]

Emilie Kobi

geb. **Tornier**

im 78. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Christburg, 28. Mai 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Julius Friese, Lehrer.
Antonie Friese geb. Kobi.
Gertrud Friese.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Kirche aus statt.

Die Beleidigung, welche ich dem Organisten Herrn Schwanz aus Sommerau zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück. [2414]
Gustav Schubert, Sommerau.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, den von mir entlaufenen Schuhmacherlehrling Felix Goczikowski in die Lehre zu nehmen oder Aufenthalt zu gewähren.
Josef Koczek, Schuhmachermstr., Graudenz, Schuhmacherstr. 13.

Der Instmann Kwiatkowski hat die Arbeit bei mir ohne jeden Grund verlassen. Ich warne Jedermann, denselben in Arbeit oder Aufenthalt zu nehmen, da ich die Zurückführung und Bestrafung beantrage. [2409]
Niederzehren, den 27. Mai 1894.
Wilhelm Vollkmann, Besitzer.

Ich wohne jetzt Markt 10, 1. Et.
Reinhold Meissner
[2531] **Rentier.**

Wäsche wird sauber und billig gewaschen und geplättet
[2481] Fährplatz 4.

Leistungsfähiger
Butter-Lieferant
von promptem Zahler gesucht. Offerten erbittet baldigst (2465)
F. M. Roland's Ww.,
Frankfurt a. Oder.

Suche ein noch gut brauchbares **Zweirad** (Niederr.) billig zu kaufen und erbitte gefl. Off. u. Nr. 2501 an die Exped. des Geselligen.

Zuschneide - Cursus.

Junge Mädchen können wieder jeden 1. und 15. bei mir eintreten, es erlernen dieselbe, wie bekannt, in kürzester Zeit das Maaßnehmen, Modellzeichnen und Zuschneiden nach neuestem Berliner System. Billige Pension im Hause.
H. Hinz, Oberthornerstr. 34, 1 Tr.

Modell-Verkauf.

Damen, welche sich ihre Hauskleider 2c. selbst arbeiten wollen, erhalten bei mir nach Maaß gut sitzende Taillen-, Röcke-, Morgenrock-, Kinderkleidchen-Modelle, schöne Schürzenschnitte.
H. Hinz, Oberthornerstr. 34, 1 Tr.

SAVOY  **HOTEL**
BERLIN am Bahnhof Friedrichstr.
Vorzüglichstes Haus.

Marienburger Geldlotterie, Ziehung 21. und 22. Juni cr., à 3 Mk.
Letzte Rothe Kreuz-Lotterie . . . . à 3 Mk.
Weimar-Lotterie, Ziehung 16.—18. Juni cr. . . . . à 1 Mk.
Liegnitzer Kirchbau-Geldlotterie, Ziehung 15. Juli cr., à 1 Mk.
Königsberger Pferdelisten à 20 Pfg. bei
[2500] **Gustav Kauffmann** Herrenstraße 20.

Bad Soden am Taunus

Prämiirt auf der Weltausstellung Chicago 1893.

Sodener Mineralwasser Warmbrunnen Nr. III

Officielle Badesaison vom 1. Mai b. 1. Oktober.

— **Trinkkur** — während d. ganz. Jahres.

Altbewährtes Bad mit seinen 24 verschiedenartigen Mineralquellen für Hals-, Brust- und Magenkranke, sowie für Reconvalescenten.

Jede Auskunft, sowie Prospekte des Kurorts grat. u. portofr. durch das
Bürgermeisteramt Bad Soden a. Taunus.

Durch überraschende Heilung Leidender, die mit **Krankheiten des Rachens** behaftet waren, ist seitens hervorragender ärztlicher Capacitäten dem [7188]
Sodener Mineralwasser Warmbrunnen Nr. III in letzter Zeit eine bevorzugte Aufmerksamkeit gewidmet und dasselbe in ganz besonderer Weise empfohlen worden.

Kranke, die an chronischem Rachencatarrh leiden, wollen die Anwendung des **Sodener Mineralwassers Warmbrunnen Nr. III** versuchen; der Erfolg, welcher damit erzielt wird, ist geradezu überraschend.

Zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien. — Jede weitere Auskunft ertheilt gerne die
Brunnenverwaltung Bad Soden a. T.
(Ph. Herm. Fay & Co.)

Herrlichstes Blatt! Prächtigste Blumen!

Meine **Blüthen-Begonien,** gleich werthvoll als Topf- wie Freilandpflanze, in Größe der Blüthen und Farbenpracht einzig. Hunderte Anerkennungsschreiben. Ein gut cultivirter Stock bringt von Juli bis Oktober-November ca. 200 Blüthen. Die Pflanzen sterben im Winter ab, eine Knolle hinterlassend, welche noch viele Jahre prächtige Blüthen treibt. Starke Pflanzen (Sämlinge) Blumen bis 16 Ctm. Durchmesser, **leuchtendroth, blutroth, rosa, scharlach, äpfelbl., orange, lachs, weiß, dunkelgelb, crême.** 100 Stck. Mk. 9,50, 25 Stck. Mk. 2,50, nebst Anweis. empf. **E. Berger,** Intern. Saat-Geschäft, **Kötzschenbroda-Dresden.** [2464]

Sechseckige Waschmaschine

„Regina"

zeichnet sich vor allen andern Systemen aus durch **gediegenste Konstruktion u. einfachste Handhabung.** Die sechseckige Form verhindert, daß kleine Wäschestücke in den Ecken **ungewaschen** liegen bleiben. Viele Anerkennungsschreib. zur gefl. Einsicht. Theilzahl. gern gestattet.

Wringmaschinen aus allerbest. Gummimaterial billigst. [2478]

Allein-Verkauf bei
Franz Wehle,
Kirchenstr. 12.

Franz Wehle,
Mechaniker,
Graudenz, Kirchenstr. 12
Billigste Preise
bei Abzahlung solideste Bedingungen.

Nähmaschinen-
Lager
garantirt bester und bewährtester Fabrikate.
Langjährige Garantie.
Alleinverkauf [2479]
der so sehr beliebten
echten Original-Victoria-Nähmaschine.

Zeugniss!

Hrn. Fr. Wehle, Mechaniker, Graudenz.

Es macht mir Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß meine Frau mit der von Ihnen bezogenen sechseckigen Waschmaschine nebst Wringmaschine „Regina" völlig zufrieden ist. Besonders hervorzuheben sind die vortheilhaften Bezugsbedingung., die es Jedem ermöglichen, sich im Besitze einer ausgezeichneten Waschmaschine zu sehen, ohne einen bemerkenswerthen Ausfall verspürt zu haben. F. Szczepanski, Lehrer in Lobdowo per Wrotzk, Kr. Briesen Wpr.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Chilisalpeter
offerirt vom Lager [2524]
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Tafelbutter
täglich frisch, pro Pfd. 1 Mk. (2498)
Edwin Nax, Markt 11.

Gute Kocherbsen
Sauerkohl
empfiehlt
T. Geddert, 5 Tabakstraße 5.

Den eleganteſten Anzug

und Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maaß zu staunend bill. Fabrikpreis. **Garantie für streng reelle Qualitäten.** Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. [555]
Muster franco.
Otto Deckart, Tuchfabrikant, **Spremberg N/L.**

Billigste Bezugsquelle!
Sonnen- und Regenschirme für Damen, Herren u. Kinder. Regenschirme: Zanella Mk. 1,50, I. Zanella Mark 2,70, Gloriaseide, farbecht, Mk. 2,70, Ia. Gloria Mark 4,50. Verlangen Sie illustrirte Preisliste. [2510]
Aug. Panne, Werdohl 20.

Dampfdreschapparat
zu verkaufen, engl., fast neu. [2425]
Gr. Neuhof per Rastenburg.
Th. Zabel.

Eichene
Bohlen und Bretter
gute Qualität, trocken, hat ca. 25 cbm abzugeben Dampfsägewerk Kalmusen per Garnsee Westpr. [2394]

Futterkartoffeln
(Seed), einige hundert Centner, **gesund und rein,** offerirt zu **90 Pf.** ab Hof in **Waggonladungen fr. Warlubien.**
2412] Dom. Sibsau v. Warlubien.

Ca. 50 Ctr. Heu
verkäuflich bei [2353]
F. Weiß, Unterthornerstraße 20.

---

1 bis 2 Waggon vielfach gereinigten gesunden [2447]



zum Preise von 6,75 M. pro Ctr. fr. Waggon Schönsee hat zum Verkauf
Dominium Ostrowitt bei Schönsee
Westpreußen.
(Unter 50 Ctr. werden nicht abgegeben).

---

ff. Matjes-Heringe
fetttriefend und hochfein im Geschmack, soeben eingetroffen. (2497)
Edwin Nax, Markt 11.

Neue Castlebay-
Matjes-Heringe
in bester Qualität, [2476
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
T. Geddert, 5 Tabakstraße 5.

Dortmunder Union-Brauerei
lichtes Bier
feinstes Salon- und Tafel-Bier, hervorragend durch Wohlgeschmack und große Haltbarkeit, empfiehlt (2502)
Friedr. Dieckmann in Posen,
alleiniger Vertreter obiger Brauerei für Posen und Westpreußen.
Vertreter für Graudenz gesucht.

כשר כשר

Etwas selten Schönes!
Kernfettes koscher
Rind- und Lammfleisch
zu haben
Max Zittlau
Nr. 3 Oberthornerstraße Nr. 3.

Eine ungebrauchte [2506]
Riemenscheibe
2 Ctr. schwer, Durchm. 1 m, Lochweite 8 cm, Scheibenbreite 16 cm, ist billig abzugeben. Zu erfragen bei
E. Groeger, Soldau.

Klagge's Dünger-Ausstreu- und Säe-Maschine.
Patentirt in allen Ländern.
D. R. G. M. Nr. 14713.
Ungemein **einfacher** und **praktischer Handbetrieb.** Streut **jedes Saatkorn,** sowie **Düngstoffe** gleichmäßig in einer Breite von **mindestens 6 Metern. Unentbehrlich** für jeden **Landwirth.** Große Ersparniß an Aussaat und Arbeitszeit. Prospekte mit Attesten durch den **General-Depositair** (2446)
Carl Heinr. Overweg,
Hamburg.

Ein großes, fast neues
Repositorium
mit Goldleisten, zur Manufaktur resp. Wollwaaren geeignet, nebst Tombank u. Kasse, steht zum halben Preise zum Verkauf bei [2499]
B. Schmul, Podgorz p. Thorn.

Zum sofortigen Verkauf habe ich auf dem Trainremisenplatz in Graudenz
ca. 8 Tausend Dachpfannen
(Nonnen und Mönche),
4 bunte fast neue Kachelöfen,
1 weiße Kochmaschine und
4 Fach neue Doppelfenst. m. Glas.
Jaenisch,
[2532] **Neudorf bei Graudenz.**

Ein Cylinderbureau
umzugshalber sofort zu verkaufen. Näheres Schuhmacherstr. 18, I, rechts.

Für Fleischer!
Prima Eichen-Sägespäne zum Räuchern hat in größeren Quantitäten abzugeben **Mühle Wonzow bei Krojanke. Preis nach Uebereinkunft.** [2461]

Ein Lagerplatz
mit ca. 1615 Quadratmeter eingezäunter Fläche, davon ca. 410 Quadratmeter mit massiven Gebäuden (Comtoir, Stallung und Schuppen) bebaut, ist in Dirschau, nahe dem Bahnhof, **ab 1. Juli cr. billig zu verpachten.** Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2445 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Geldverkehr.

1200 Mark werd. z. 1. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 2392.

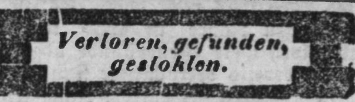
Heirathsgesuche.

Heirathsges. Suche f. m. Schw., ang. w. u. häusl. erz. Mädch., 22 J., m. etw. Verm., e. sol. Beamt. o. Gasthofsbes. als Leb. Herr., d. a. d. e. Ges. eing., w. Off. u. Ph. u. M. P. 56 p. Gr. Koschlau Opr. eins. An. vbt.

Höherer Beamter
mit jährlichem Einkommen von 3000 Mk., 30 Jahre, evg., in einer Stadt Ostpreuß., wünscht sich mit einer jungen, nicht ganz unvermögenden Dame mit stattlicher Erscheinung zu verheirathen. Gefl. Offert. mit Angabe der näh. Verhältnisse unt. Nr. 2435 an d. Exped. d. Geselligen zu richten. Vollste Diskretion zugesichert.

Nur ganz reelles
Heirathsgesuch.
Ein Gutsbesitzer, 32 J. alt, von angenehmem Aeußern, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft e. Lebensgefährtin. Damen heiteren Temperaments, mit Vermögen nicht unter 30 000 Mk., wollen vertrauensvoll ihre Photographie nebst Angabe der Verhältnisse bis z. 3. Juni einsenden. Nur ernstgemeinte Off. unt. Nr. 2437 a. d. Exp. d. Gesell. Diskretion.

Welcher ehrenhafte und liebevolle Herr, am liebsten Förster, wäre geneigt, mit einem gebildeten, evangel., häuslich erzogenen, 24 jährigen Mädchen in Briefwechsel zu treten behufs späterer Heirath. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2515 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



In Annaberg bei Melno hat sich am 27. d. Mts. ein brauner [2411]
Hühnerhund
eingefunden und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden. Knöpfler.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein kleineres, separat gelegenes, **möbl. Zimmer** zu miethen gesucht. Meldung. werden brfl. mit Aufschr. Nr. 2484 an die Expedition d. Gesellig. erb.

1—2 möbl. Zimmer billig zu vermiethen Mauerstr. 9, 1 Treppe.

In der Nähe der Festung ein
möblirtes Vorderzimmer
zu vermiethen. Zu erfragen unter Nr 2495 in der Exped. des Geselligen.

Ein **möbl. Zimm.** und Kab., a. W. Burscheng., ist z. verm. Altestr. 3, 1 Tr.

Fr. möbl. **Wohn.** z. verm. Unterthornerst. 2.

Junge Leute finden gutes Logis
[2373] Blumenstr. 10, part. links.

Garnsee.
Ein Laden nebst Wohnung
am Markt gelegen, worin von demselben Inhaber seit 15 Jahren ein **Schnittwaaren-** und das einzige **Ledergeschäft** am Orte, mit sehr gutem Erfolg betrieben, ist vom 11. November zu vermiethen oder auch das ganze Grundstück zu verkaufen.
[2504] Wittwe Griese, Garnsee.

Seebad Zoppot.
Fam.-Pension Bismarckstr. 1. Volle Tagespension 50 Mk. monatl. Einz. Zimm. u. Fam.-Wohnung billigst.

Bromberg
Neubau
„Kaufhaus Hohenzollern",
Bromberg.
Geschäftslokale für alle Branchen passend, sowie Wohnungen, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Allererste Geschäftslage. Näheres durch [1630
Max Rosenthal, Bromberg.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Männer-Turn-Verein
Graudenz.

I. Anmeldungen zum **Allg. Deutschen Turnfest, Breslau,** den 21.—23. Juli cr., müssen bis 31. d. Mts. erfolgen. Festbeitrag 5 Mk., dafür auch Quartier, Fahrgeld-Ermäßigung. [2490]

II. Das **Volksfest** im Schützengarten hat wegen ungünstiger Witterung am letzten Sonntage nicht stattfinden können. **Dasselbe ist auf nächsten Sonntag verschoben.**

Der Vorstand.

Im Schützenhause
Donnerstag, den 7. Juni:
CONCERT
der berühmten, aus
68 Künstlern
bestehenden Berliner
Concerthaus-Capelle
(früher **Bilse**)
Billetbestellungen bei [2520
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Villisass.
Zu dem **am Sonntag den 3. Juni,** stattfindenden [2325]
Wiesenfeste
ladet ganz ergebenst ein
R. Trenkel, Gastwirth.

Dorf Schwetz.
Sonntag, den 17. Juni d. J.
Großes Volksfest.
2299] **Daum.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Mittwoch. **Unsere Frauen.** Lustspiel.

Pianino
zu **Original - Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

Stickereien aller Art finden saubere u. schnelle Erled. d. **A. Dr.** Die mir zuged. Arb. v. Sonnt. erb. a. Frau Brosowski, Grabenstr. **12,** I, a. jüd. Temp.

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 123.

Graudenz, Mittwoch] [30. Mai 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Mai.

+— Nach einer Verfügung des Herrn Finanzministers ist der bei der Verzollung havarirter Waaren für eingedrungenes Wasser oder andere das Gewicht vermehrende fremde Bestandtheile zulässige Gewichtsabzug dann nicht zu gewähren, wenn die Waaren bereits im Auslande in havarirtem Zustande verladen worden sind. Diese Beschränkung findet keine Anwendung auf solche nach dem Zollgebiet bestimmte Waaren, welche während des Transports dorthin Havarie erlitten haben und in einem nichtdeutschen Bergungshafen umgeladen sind.

— Am 30. Mai treten, wie schon erwähnt, in Okonin und Siemon Postagenturen in Wirksamkeit. Die Agentur in Okonin erhält ihre Verbindung mit dem Postamte in Melno; ihrem Landbestellbezirke werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Altvorwerk D. und Ab. und Okonin Ab. Dem Landbestellbezirke der Postagentur Siemon, welche ihre Verbindung mit dem Postamt Unislaw erhält, werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Siemon Ab. und Vw., Großwibsch Rg., Kleinwibsch Vw. und Rüdigsheim Rg.

— Der nächste Hebammen-Lehrkursus an der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Posen wird in deutscher Sprache abgehalten werden. Der Kursus beginnt am 11. Oktober und wird 8 Monate dauern.

— In der außerordentlichen Generalversammlung des Männerturnvereins am Sonnabend wurde beschlossen, den aktiven Turnern, welche am deutschen Turnfest in Breslau theilnehmen, eine Beihilfe von zusammen 40 Mk. zu gewähren. Erfreulich ist es, daß die Mitgliederzahl im letzten Monat um 30 gestiegen ist. Die Frage, ob und wann in diesem Jahre mit den im vorigen Jahre vom Turnverein eingeführten Volks- und Jugendspielen begonnen werden soll, rief eine lebhafte Erörterung hervor. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Spiele, wie im vorigen Jahre, an jedem Sonntag abgehalten werden sollen. In den Ausschuß, dem die Ueberwachung der Spiele obliegt, wurden folgende Turner gewählt: Kabilinski, Jakobsohn, Wesner, Hiller, Wiesel, Dorau, Kasielke, Albinus und Otto; der letztgenannte ist auch Leiter der Spiele; diese nehmen am Sonntag, den 10. Juni ihren Anfang. Das Volksfest, das am Sonntag im Schützenhause abgehalten werden sollte, ist wegen des ungünstigen Wetters auf Sonntag, den 3. Juni verlegt worden.

Das Allgemeine deutsche Turnfest in Breslau (21. bis 23. Juli) verspricht ein Fest von ungewöhnlicher Bedeutung zu werden und selbst die früheren derartigen Feste in den Schatten zu stellen. Schlesiens gemüthliche Hauptstadt bereitet sich mit großem Eifer vor, um in ihren Mauern die gesammte deutsche Turnerschaft, auch die im Auslande lebenden deutschen Turner, würdig zu empfangen. Es läßt sich annehmen, daß diesmal der Osten Deutschlands ganz besonders vertreten sein wird. Die früheren deutschen Turnfeste wurden in Mittel- und Westdeutschland abgehalten; eine so günstige Gelegenheit, Alldeutschlands Turnerschaaren in einiger Nähe zum Feste vereinigt zu sehen, wird sich für unseren Osten in Jahrzehnten nicht mehr bieten. Auch üben Breslau selbst und Schlesiens Berge eine große Anziehungskraft aus. An das Fest schließen sich über 40 bis 50 Turnfahrten und Turnmärsche in verschiedenen Gruppen. Wer als Mitglied eines Turnvereins sich an dem Feste betheiligen, eine Festkarte lösen und für ein Quartier sorgen will, muß sich allerdings beeilen, da die Turnvereine angewiesen sind, die Anmeldungen bis spätestens den 31. Mai abzusenden. Gut Heil der deutschen Turnerschaft!

— * [Personalien bei der Post.] Angenommen sind zum Postanwärter: v. Parpart, Vicefeldwebel in Marienwerder, zu Postgehülfen: Gabriel in Zoppot, Kauffmann in Zechlin, Schmidt in Graudenz. Ernannt ist zum Ober-Postassistenten: der Postverwalter Dobrott in Thorn. Versetzt sind: der Postdirektor Schlesier von Tilsit nach Kolberg, die Postassistenten Fermazin von Inowrazlaw nach Bromberg, Funk von Sobbowitz nach Altjahn, Gabriel von Königsberg nach Allenstein, Marquardt von Köslin nach Berlin, Gehrmann von Königsberg nach Hamburg, Pehlow von Bromberg nach Nakel, Reich von Danzig nach Raikau, Schuert von Radosk nach Kornatowo. In den Ruhestand tritt: der Postdirektor Rogage in Insterburg.

— Der Amtsgerichts-Rath Dr. Rosenthal in Seelow ist an das Amtsgericht in Landsberg a. W., der Amtsgerichts-Rath Dr. Philippi in Landsberg a. W. und der Amtsrichter Jäger in Zielenzig an das Amtsgericht I in Berlin versetzt. Dem Amtsgerichtsrath Schmidt in Königsberg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

— Der Referendar Dorien im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen ist zum Gerichts-Assessor ernannt. Der Amtsrichter Hintze in Jutroschin ist an das Amtsgericht in Greifswald versetzt. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Valentin aus Czarnikau bei dem Amtsgericht und Landgericht in Memel, der Rechtsanwalt Rockau aus Grätz bei dem Amtsgericht in Görlitz.

— Der Gerichts-Assessor Oskar Bahr aus Zoppot ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ernannt.

— Der Hauptamts-Rendant Rannefeld in Skalmierzyce ist zum 1. Juli nach Magdeburg versetzt und seine Stelle ist dem Hauptzollamts-Kontroleur Gustine in Johannisburg verliehen worden.

— Der Hauptamtsassistent Krüger in Danzig ist zum Obergrenzkontroleur befördert und nach Szibben versetzt worden.

— Dem Dozenten an der königl. technischen Hochschule in Berlin, Geheimen Baurath Kummer (früher Hafenbau-Inspektor in Neufahrwasser und später Regierungs-Baurath in Danzig) ist das Prädikat Professor verliehen worden.

— Die Besitzer Pöhlke in Bielsk und Drozdalski in Elgiszewo sind zu Gemeindevorstehern gewählt und bestätigt worden.

— Dem Eigenthümer Pippke'schen Ehepaar in Neuteich bei Filehne ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

— Der Postillon Hentzig zu Labischin hat am 6. April d. J. eine Arbeitertochter mit erheblicher eigener Gefahr von dem Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident zu Bromberg bringt dies belobend zur öffentlichen Kenntniß.

⊿ **Kulmer Stadtniederung**, 28. Mai. Herr Mamlock-Podwitz hat gestern seine Gastwirthschaft an Herrn Kaufmann C. Jahnke aus Kokotzko für 25000 Mk. verkauft. — Herr Molkereipächter Brigmann, welcher den Betrieb der genossenschaftlichen Molkerei in Schöneich (Anfang Juni) eröffnet, beabsichtigt in Podwitz und Niederausmaß Milchabholestellen einzurichten. Die Interessenten in dieser Angelegenheit sind zu einer Besprechung zum künftigen Sonntage nach Podwitz eingeladen.

Q **Kulmer Stadtniederung**, 27. Mai. Viele Landwirthe müssen hier ganze Felder Futterrüben nochmals pflanzen weil der gelegte Samen nicht oder nur theilweise aufgegangen war. — Die Aussichten auf eine Ernte von Pflaumen und Birnen sind schlecht, denn die Larven des Steinobststechers und des Apfelblüthenstechers haben $^2/_3$ der angesetzten Früchtchen vernichtet.

Aus dem Kreise Marienwerder, 27. Mai. Der 12 Jahre alte Knabe Paul Pomrönke, Sohn des Eigenthümers Fritz Pomrönke zu Ruden, ist gestern seinen Eltern wieder entlaufen. Er hat sich schon zwei Sommer hindurch herumgetrieben, vor zwei Jahren hat er die Richtung Marienburg-Dirschau eingeschlagen, während er sich im vorigen Jahr um Thorn herum aufgehalten hat. Meist hat der Knabe auf seinen Streifzügen vom Betteln gelebt, auch ist er einige Wochen mit dem Hüten von Vieh beschäftigt worden, bis er die Viehheerde verließ und wieder weiter wanderte. Er hat sich immer falsche Namen gegeben, so hat er sich im vorigen Jahr Arthur Schwarz genannt. Die Eltern würden Jedem dankbar sein, der ihnen über den Aufenthalt ihres Sohnes Nachricht zukommen ließe.

Tuchel, 28. Mai. In der letzten Generalversammlung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt; in den Vorstand neugewählt wurden Frau Landrath v. Glasenapp, Frau Apothekenbesitzer Kempke und Frau Rittergutsbesitzer Wehr-Bruchau.

Putzig, 27. Mai. In einem kleinen Sandhügel der bei Rutzau gelegenen Haide ist kürzlich durch den Lehrer M. aus Rutzau in geringer Tiefe eine Urne gefunden, deren Theile in ihrer Zusammensetzung und Verzierung nicht unerheblich von der gewöhnlichen Steinkistenurne, welche die Hauptmasse der Funde in unserer Gegend ausmachen, abweichen und in mancher Hinsicht den Funden einer jüngeren vorgeschichtlichen Epoche ähneln. Der interessante Fund ist dem Provinzial-Museum zu Danzig übersandt worden.

Aus dem Elbinger Kreise, 27. Mai. Die Besitzung der Frau Rentel in Pr. Königsdorf bei Grunau soll in Rentengüter aufgetheilt werden.

B **Aus dem Kreise Pillkallen**, 26. Mai. Im letzten Jahrzehnt sind in den Forsten des Kreises die verschiedensten Versuche zur Einführung neuer Baumarten gemacht worden. So sind Lärchen, Weymouthkiefern und Rothbuchen in größerer Zahl gepflanzt und zeigen einen guten Fortgang. In verschiedenen Pflanzgärten ist nun auch die ein äußerst werthvolles Holz liefernde Bluteiche in großer Menge aus Samen gezogen worden, und die Pflanzungen sollen im nächsten Jahre vor sich gehen.

X **Inowrazlaw**, 28. Mai. Eine für Arbeitgeber höchst bemerkenswerthe Entscheidung hat die hiesige Strafkammer gefällt. Der Zieglermeister St. hatte seinen Arbeitern für ihnen zustehende Löhne Getränke verabfolgt, ohne die polizeiliche Berechtigung dazu zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 50 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof ging aber über den Antrag weit hinaus und erkannte auf eine Strafe von 300 Mk.

Inowrazlaw, 26. Mai. Wegen Straßenraubes, Bedrohung gegen das Leben und schwerer Körperverletzung hatte sich gestern der erst 18 Jahre alte Scharwerker Stanislaus Bentkowski aus Markowo vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er hatte die 19 Jahre alte Anna K., seine Kousine, im Februar auf dem Wege von Markowo nach Morin angefallen, zu Boden gerissen, einen Riemen fest um ihren Hals gezogen und ihr dann aus der Tasche des Kleides einen Geldbetrag von 40 Pfg. geraubt. Alsdann hatte er versucht, das Mädchen zu vergewaltigen und sie, als sie Widerstand leistete, durch Schläge mit einem Stein am Kopfe und an der Hand verletzt. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Gefängniß. Als mildernder Umstand wurde angenommen, daß der Angeklagte während seiner Jugend in der Erziehung sehr vernachlässigt worden sei.

Kolberg, 28. Mai. In der gemeinsamen Sitzung des Kirchenraths und der Gemeinde-Kirchen-Vertretung der St. Nikolai-Gemeinde wurde Herr Baumeister Marten zum Mitgliede des Kirchenraths, Herr Kaufmann Getzin zum Mitgliede der Kirchen-Gemeinde-Vertretung und Herr Rentier Christiani zum Mitgliede der Kreissynode gewählt.

W **Landsberg a. W.**, 27. Mai. Der hiesige gemeinnützige Bauverein, welcher als Aktien-Gesellschaft gegründet ist (mit 500 Aktien zu je 200 Mk., auf welche bis jetzt 50 Proz. eingezahlt sind) entfaltet eine rege Thätigkeit. Bis jetzt sind 8 Häuser mit 34 Wohnungen geschaffen worden, welche gegen eine Wochenmiethe von 2 Mk. eine Stube, Kammer, Küche und Keller gewähren. Da die Nachfrage sehr groß ist, so werden in diesem Jahre wieder 2 neue Häuser mit 5 Wohnungen gebaut. — Wie vor wenigen Tagen berichtet wurde, soll gegen den Ingenieur Pfeffer in Halle wegen Nichterfüllung seiner Pflichten in betreff des Wasserleitungs- und Kanalisationsprojektes Klage eingereicht werden. Vorgestern traf nun im Auftrage der städtischen Körperschaften der Baurath Hobrecht aus Berlin hier ein, um das Pfeffer'sche Projekt zu prüfen. Nach dem Gutachten des Herrn H. ist dieses Projekt recht gut. Da Herr H. sich nun dieser Angelegenheit annehmen wird, so dürfte nach etwa 2 Monaten mit der Anlage begonnen werden.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 26. Mai.

1) Der Eigenthümer Herrmann Wendt aus Treugenkohl fuhr am 3. März etwa 10 Meter vor dem fahrplanmäßigen Zuge Graudenz-Marienwerder in der Nähe von Sedlinen über einen Bahnüberweg, obwohl das Läutewerk ertönte und der Zug zu sehen war. Der deshalb wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports Angeklagte will nichts gesehen und gehört haben. Er führt zur Entschuldigung an, daß er auf dem Wagen eingeschlafen war und erst im letzten Augenblick aufgewacht sei. Mit Rücksicht darauf, daß ein Schaden oder Unglücksfall nicht entstanden ist, wurde er unter Annahme mildernder Umstände mit einem Tage Gefängniß bestraft.

2) Wegen Vergehens gegen § 211 der Konkursordnung hatten sich der Einwohner Johann Nawrotzki, die Arbeiter Johann und Peter Belt und Paul Kulczik, sowie der Käthner Ludwig Kulczik aus Mukrz, der Besitzer Johann Szweda und der Arbeiter Joseph Kulczik aus Bieschewo und der Käthner und Arbeiter Johann Kulczik II aus Mukrz zu verantworten. Nawrotzki war früher Eigenthümer eines Grundstücks in Bieschewo. Er gerieth in Vermögensverfall und mußte seine Zahlungen einstellen. Infolge dessen wurde die Zwangsversteigerung seines Grundstücks eingeleitet. Ludwig Kulczik und Szweda hatten für Nawrotzki einen Wechsel in Höhe von 300 Mk. als Bürgen unterschrieben. Um den Beiden Ersatz für den Schaden, den sie durch Bezahlung des Wechsels haben könnten, zu gewähren, verkaufte er ihnen das Wohnhaus für 450 Mark zum Abbruch und zwar nach dem Bekanntwerden des Subhastationstermins und darauf brachen die sieben übrigen Angeklagten das Wohnhaus ab. Sie behaupten, von der Einleitung der Subhastation keine Kenntniß gehabt zu haben. Ihre Angaben verdienen aber keinen Glauben, denn es war ortsbekannt, daß das Grundstück verkauft werden würde. Der Gemeindevorsteher hatte den Nawrotzki ausdrücklich vor dem Abbruch gewarnt, und ein zufällig vorbeikommender Forstaufseher hat den beim Abbruch beschäftigten Szweda auf die Strafbarkeit seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht. Es wurde indessen festgestellt, daß die beiden Belts, Joseph K., Paul K. und Johann K. II. nur gedungene Arbeiter und gegen Bezahlung angenommen waren. Der Gerichtshof sprach deshalb diese 5 Angeklagten frei; dagegen ist unzweifelhaft erwiesen, daß die drei Angeklagten Nawrotzki, Kulczik und Szweda gemeinschaftlich in der Absicht gehandelt haben, sich einen Vermögensvortheil zum Nachtheil anderer Gläubiger zu verschaffen. Gegen diese Angeklagten erachtete der Gerichtshof ein hohe Strafe für geboten und verurtheilte einen Jeden zu drei Monaten Gefängniß.

Im Schulzenhofe.

7. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachdr. verb.

Der kleine Erich machte gar wunderlich große Augen, als die Lene ihn eines Morgens ins Zimmer der Mutter führte und er in deren Arm, in denen er bisher allein zu ruhen gewohnt gewesen war, ein winziges, wunderliebliches Kind wahrnahm, das sein Schwesterchen sein sollte. Zuerst wollte er freilich nicht viel von dem schlafenden rosigen Geschöpfchen wissen, denn instinktiv fühlte er, daß durch dasselbe ihm ein Theil der Liebe, welche bisher für ihn allein in dem Mutterherzen geschlummert, entzogen werden mußte. Dann aber, als die Mutter ihn liebevoll sich reichen ließ und einen Kuß auf seine Wange drückte und ihm sagte, daß er immer ihr Sonnenstrahl bleiben werde — von diesem Augenblick an hatte Erich sein Schwesterchen lieb und im Anblick des kleinen Wesens, das unbekanntem Leben entgegenschlief, lernte er sogar die Mutter ein wenig entbehren, die mit einem traurigen, unabänderlichen Geschick im Nebenzimmer rang.

Wohl siegte noch einmal ihre Lebenskraft, noch einmal schien sie einem neuen, frisch pulsirenden Leben entgegenzuschlummern. Aber ein anderer Zustand stellte sich ein. Sie redete, kaum, daß der schreckliche Fieberbann von ihr gewichen, plötzlich irre. In manchen Augenblicken wußte sie kaum noch den Namen ihres Lieblings zu nennen. Und selbst wenn Erich verlangend an ihr Schmerzenslager herankam und ihr die zärtlichsten Kosenamen gab, schaute sie ihn plötzlich mit erkältetem, ja gleichgültigem Blicke an; während sie zugleich darüber klagte, daß eine unerklärlich schwere Last ihr Haupt bedrücke und ihr die Gedanken verwirre.

Der Arzt aber, der von dem ihn regelmäßig unten erwartenden Bauern stets befragt wurde, meinte endlich achselzuckend, daß eine gewisse Verstandesschwäche bei der jungen Frau sich auszubilden beginne, die gar leicht in bleibenden Irrsinn übergehen könne.

Da ging es wie ein Blitz durch Lebrecht Winklers hochaufgerichtete Gestalt; mit verglasten Blicken starrte er den Arzt eine Weile schweigend an, dann aber wandte er sich plötzlich um und ging stampfend seiner Wege.

* * *

Lene hatte alle Hände voll zu thun, um der Pflege der nach wie vor an das Krankenbett gefesselten jugendlichen Herrin gerecht zu werden. Dazu trat auch die Sorge für das neugeborene zarte Wesen, so daß die früher so sorgsame Aufsicht über Erich nach und nach zu wünschen übrig ließ. Der kleine Bursche war sich nun selbst überlassen. Er durfte nicht mehr im Wohnzimmer wie sonst lärmen, zudem waren die Fenster dicht verhängt, und wenn einmal aus der überquellenden Brust ein Jauchzen sich über seine Lippen ringen wollte, da war gleich die Lene da, die mit drohend erhobener Hand ihn wohl gar zum Zimmer hinausjagte.

Da waren denn dem kleinen Burschen die Thränen oft sehr nahe nnd öfter als einmal verlangte er nach seinem Mutterle, das ja gar nichts mehr von ihm wissen wollte. Zuweilen schlich er sich an das Bett heran. Aber all' die Schmeichelnamen, für die Frau Elsbeth sonst ein so williges Ohr besessen, versingen jetzt nicht mehr und Erich mußte sich endlich mit pochendem Herzen, niedergeschlagen und ganz betrübt, von dem Schmerzenslager der Hartgeprüften fortschleichen.

Auf dem Hof unten hockte er nun öfter; aber er wagte sich kaum zu rühren. Lene hatte keine Zeit für ihn. Nur ab und zu erschien sie einmal oben am Fenster und ermahnte ihn, auch fein brav zu sein. Der Großvater schaute ihn gar nicht mehr an; der saß in seinem Schmollwinkel. Das Verhängniß, welches seine Tochter überkommen, erschien dem starrsinnigen Mann als eine ihm zugefügte Schmach, und er rechnete es sich noch hoch an, daß er nicht noch ganz anders barsch auftrat. Aber er wollte von der ganzen „Sippschaft", wie er sich ausdrückte, nichts wissen, mochten sie machen, was sie wollten, er ging fortan seine eigenen Wege.

„Du wirst es vielleicht noch einmal bitter bereuen", hatte seine Frau mahnend zu ihm gesagt. „Dann hilft aber alle Reu' nix mehr und . . . und . . . und wir haben doch nur das eine liebe Kind."

Aber Lebrecht Winkler hatte keine Antwort darauf gegeben, sondern hatte sich eine Pfeife gestopft und war polternd und laut dröhnenden Schrittes zur Thüre hinausgegangen.

Wenn der kleine Erich konnte, so stahl er sich durch den Thorbogen und eilte durch die ihm nun schon bekannte Dorfstraße nach der Wiese, wo er regelmäßig seine kleine Spielgefährtin antraf. Das Freundschaftsband zwischen den beiden kleinen fast ausschließlich sich selbst überlassenen Geschöpfen war im Laufe weniger Wochen ein immer innigeres geworden. Zuweilen kam es vor, daß Trudels Vater, der Forstwart, sich ihnen zugesellte. Einmal nahm sie der düstere Mann, der zu Erichs Erstaunen gar oft Selbstgespräche hielt und im Verlaufe derselben wohl auch laut in den Wald hineinschrie und die Fäuste ballte, mit in den tiefen Forst hinein. Dort befand sich eine Futterstation für die Wildschweine, deren Obhut Wittmer unterstellt war.

„Die haben's besser wie wir Menschen", sagte einmal der Heger zu dem kleinen Erich, während er zum erstenmal auch über das seidenweiche Haargelock des Knaben strich. „Wenn die sich nicht sattgefressen haben, dann hab' ich's auszufressen, aber ob ich meinen Hunger stillen kann, danach fragt der gnädige Herr nit. Freilich, ich bin nur ein Mensch, der leicht zu ersetzen ist, und keine hochwohlgeborene Muttersau."

Der Knabe hatte ihn nicht verstanden; aber unwillkürlich hatte er sich vor dem drohenden Blitz gefürchtet, der während dieser Worte aus den dunklen Augen des Hegers hervorgeschossen war.

Wieder einmal trieben sich die beiden Spielkameraden auf der Wiese umher. Nun war es bereits September geworden, der prangende Sommer war dahin, das Land hatte sich mit der gelblichen Farbe des Herbstes überzogen und allmorgendlich war die von Herbstzeitlosen durchsetzte Wiese in einen Schleier feuchten dampfenden Nebel eingehüllt, der sich einem Schleier gleich in den schon halb entlaubten Kronen der rings um die Wiese stehenden Bäume verstrickte.

Heute sollten die Kinder nicht tiefer in den Wald eindringen, hatte der Forstwart ihnen am Morgen eingeschärft, als er an der Wiese, mit Gewehr und Hirschfänger ausgerüstet, vorübergegangen war; in dem weiten, dem Baron von Thumar gehörigen Forste sollte nämlich eine große Treibjagd abgehalten werden. Mit Erstaunen sahen die Kleinen, die auf der Wiese nebeneinander Platz genommen hatten und eben im Begriffe waren, ihr Frühstücksbrot gemeinsam zu verzehren, wie eine Menge fremder Männer ebenfalls wohlbewaffnet mit Büchsen und in der Gefolgschaft von ehrsam hinterdrein trollenden Hunden die Straße nach dem Walde zu verfolgte. Dann, nach einer Weile, begann das Schießen da und dort und rief das Waldecho wach.

Scheuer wie sonst schlich das Waldgethier durch die Büsche. Zuweilen setzten ganze Rudel Rehe unter Vorantritt eines das stolze Geweih in den Nacken legenden Hirsches über den ausgetretenen Waldpfad hinweg, dann wieder ertönte das Grunzen der im Dickicht trollenden Wildschweine, auch ein Fuchs, stark hinkend und, wie es den Kindern schien, blutend, huschte über den Weg und verschwand jenseits der Büsche.

Dann hörten sie auf einmal wieder menschliche Stimmen, die immer näher und näher kamen; dazwischen klang ein Rasseln und Knattern, wie es Erich noch nie zuvor gehört hatte. Aber Trudel erklärte ihm, daß dasselbe von den Treibern herrühre, welche, in weitem Umkreis Ketten bildend, das durch den Lärm aufgescheuchte Gethier den Büchsen der Schützen entgegentrieben.

Plötzlich aber geschah etwas Unerwartetes, das auch Trudel lebhaften Schreck einjagte. Ein mächtiges Wildschwein brach plötzlich zur Linken der beiden Kinder aus dem Waldesdickicht hervor. Seine Borsten waren gesträubt, und mit tückisch funkelnden, unheimlich sprühenden Augen starrte es, den Kopf tief gesenkt, mit den scharfen Hauern die Erde aufwühlend, die beiden Kinder an. In demselben Augenblick krachte auch schon ein Schuß, und dem kleinen Erich wollte es scheinen, als habe er einen pfeifenden Ton dicht neben seinem Ohr vernommen.

„Mutterle, ach wäre ich doch bei Dir!" jammerte der geängstigte Kleine; dann ließ er die Hand seiner Spielgefährtin los und rannte in den Wald hinein. Die Trudel rief ihm ein paarmal nach, stehen zu bleiben, sie werde ihm nachfolgen. Aber die Todesangst verlieh dem Knaben verdoppelte Schnelligkeit, und als er ermattet endlich innehielt, war zwar das böse Thier verschwunden und nur aus der Ferne schallte noch das Rufen der Treiber, aber auch die kleine Trudel war nicht mehr zu sehen, und all sein Rufen nach ihr war ungehört verhallt.

Da aber kam eine große Bitterkeit über den kleinen Burschen. Zum ersten Mal befand er sich allein in dem Walde, und obwohl er denselben schon zu wiederholten Malen durchstreift, wußte er doch nicht, wo er sich befand. Eine unwiderstehliche Müdigkeit kam ihn an. Er ließ sich auf den Moosboden nieder und ehe er sich's versah, waren ihm trotz seines Weinens die Augen zugefallen und er schlief sanft und unbekümmert, während die Sonne, die schon längst ihren höchsten Stand erreicht gehabt, immer tiefer thalabwärts sank und die Schatten des herannahenden Abends immer länger und nachhaltiger wurden. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig, ein von dem Leipziger Gewerbeverein ins Leben gerufenes und lediglich dem Gewerbe dienendes Unternehmen, muß nun schon zum dritten Male vergrößert werden. Die bisherige Halle bot nur für 200 Aussteller Raum, die Nachfrage nach Plätzen stieg und die Nothwendigkeit, den Gesammtinhalt der Ausstellung noch vielseitiger und reichhaltiger zu gestalten, gab Veranlassung, daß demnächst an derselben Stelle, an der die bisherige Halle steht, ein Ausstellungs-Glaspalast aufgeführt wird, welcher für mehr als 600 Aussteller Raum gewähren und schon im Herbst dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben werden wird. Der durch die Ausstellung herbeigeführte Umsatz betrug im Jahre 1891: 150200 Mk., 1892: 340000 Mk. und 1893: 600000 Mk.

— In Württemberg sollen demnächst Kartenbriefe zur Einführung kommen, wie sie bereits in Oesterreich bestehen. Entsprechend dem württembergischen Postverkehr werden Kartenbriefe zu 10 Pfg., zu 5 Pfg. und zu 3 Pfg. ausgegeben werden. Als ein Zwischenglied zwischen Brief und Postkarten vereinigt der Kartenbrief die das Briefgeheimniß wahrende Geschlossenheit des Briefes mit der Einfachheit der Ausfertigung der Postkarte.

— Der Bremer Dampfer „Alwine Seyd" ist nach telegraphischer Meldung aus Shanghai an der Barreninsel gänzlich wrack geworden. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet, die übrigen werden vermißt.

— Fünf Schüsse hat der Besitzer der Insel Robinswall bei Schmöckwitz in der Nähe von Köpenick bei Berlin, Namens Grasser am Freitag Abend auf seine Frau abgefeuert. Zwei von den Schüssen trafen. Von Schmöckwitz aus, wohin die Familie zu Kahn flüchtete, begab sich der Amtsvorsteher mit anderen Personen nach der Insel und nahm den Besitzer in Haft. Da dieser auch sich selbst mit mehreren Schüssen verwundet hatte, mußte er verbunden werden. Am Sonnabend wurde er nach Köpenick gebracht. Die Blutthat wird auf Erbschaftsangelegenheiten der Kinder Grassers zurückgeführt. Die Untersuchung hat ergeben, daß Grasser keineswegs, wie man anfänglich vermuthet, geisteskrank ist. Er hat auch selbst erklärt, Alles mit Vorbedacht und Ueberlegung gethan zu haben.

Es schicket Gott uns Leiden
Am End auf dieser Welt,
Damit uns einst das Scheiden
Nicht gar so sauer fällt.

v. Wessenberg.

Briefkasten.

F. F. Da Sie, wie Sie selber zugeben, die Einspruchsfrist gegen Ihre Veranlagung zur Einkommensteuer nicht inne gehalten haben, so steht Ihnen behufs Erlangung einer Ermäßigung Ihrer Einkommensteuer kein weiteres Rechtsmittel zu Gebote.

W. Z. Wer im Walde Krähen schießen will, muß dazu die Erlaubniß des Jagdberechtigten haben oder zur Ausübung des Jagdrechts sonst befugt und im Besitze eines Jagdscheins sein.

101 M. 1) Der Miether einer obern Gelegenheit ist für Beschädigung der darunter belegenen Wohnung verantwortlich, wenn ihm ein mäßiges Versehen zur Last fällt. 2) Die Anfertigung von Schriftsätzen in Prozeß- und Privatsachen sowie die Ertheilung von Rathschlägen gegen Entgelt ist den Beamten bei Vermeidung von Disciplinarstrafe untersagt.

E. F. Zu den Unterhaltungskosten für die Schulen müssen sämmtliche Hausväter beitragen ohne Unterschied, ob sie Kinder haben oder nicht. Die Bezeichnung Hausvater begreift alle wirthschaftlich selbstständigen physischen Personen in sich, welche im Schulbezirk ihren Wohnsitz haben. Es kommt nicht darauf an, ob dieselben verheirathet sind oder nicht, ob sie einen eigenen Hausstand führen oder Wohnung und Kost — sei es gegen Bezahlung, sei es als Entgelt für ihre Dienstleistung — von einem dritten erhalten; entscheidend ist allein das eigene Einkommen, die wirthschaftliche Selbstständigkeit. Sie sind daher gehalten, Schulabgaben als Hausvater und Kirchenabgaben als Parochiane von Ihrem Einkommen zu entrichten.

P. R. 1) Ein für das ganze Jahr gemietheter Hausdiener ist durch Unterbringung oder Lohnzahlung und Erstattung der anderweiten Bezüge zu entschädigen, wenn der Dienstherr das Geschäft vor Ablauf der Dienstzeit aufgiebt. 2) Zum Verkaufe von denaturirtem, also zum Genusse für Menschen ungeeignetem Spiritus wird es eines Konsenses nicht bedürfen.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

30. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, Regenschauer. — **31.** Mai: Wolkig, bedeckt, normale Temperatur, Regenfälle und Gewitter. Windig. — **1.** Juni: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, Strichregen und Gewitter. Starke Winde an den Küsten.

Bromberg, 28. Mai. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 120—128 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 100—106 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 110—119 Mk. — Brau- 120—130 Mk. — Erbsen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—160 Mk. — Hafer 130—138 Mk. — Spiritus 70er 28,50 Mk.

Posen, 28. Mai. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,30—13,60, Roggen 10,40—10,60, Gerste 10,50—13,00, Hafer 11,50—13,20.

Posen, 28. Mai. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 46,90, do loco ohne Faß (70er) 27,20. Höher.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 28. Mai 1894.

Fleisch. Rindfleisch 34—62, Kalbfleisch 38—70, Hammelfleisch 48—57, Schweinefleisch 45—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,36—0,50, Tauben 0,41 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 2,50—4,50, Enten 1,30—1,50, Hühner 0,80—1,50, junge —, Tauben 0,34—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 60—95, Zander 79—88, Barsche 50 bis 60, Karpfen 72, Schleie 75—88, Bleie 18—49, bunte Fische 30—50, Aale 55—88, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 140—144, Lachsforellen —, Hechte 32—54, Zander 50—75, Barsche 11—21, Schleie 51, Bleie 40, Plötze 18—20, Aale 51—79 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 40—140, Stör — Pfg. per ½ Kilo Flundern 0,50—2,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,25 Mk. p. Schock,

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 93—95, IIa 83—90, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,25 Mk., Mohrrüben 4,00—5,00, Petersilienwurzel (Schock) 1,00—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. —, Rothkohl —.

Berliner Produktenmarkt vom 28. Mai.

Weizen loco 128—136 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 131,50—132 Mk. bz., Juli 132—132,50 Mk. bez., September 133,50 bis 133,25—134 Mk. bz., Oktober 134,50—135 Mk. bez., November 135,50—136 Mk. bez.

Roggen loco 109—115 Mk. nach Qualität gefordert, stark defekter 102,50 Mk. frei Wagen bez., Mai 112,50—113—113,75 Mk. bez., Juni 114—113,75—114,50 Mk. bz., Juli 115,50—115 bis 115,50 Mk. bz., September 116,25—116—116,50 Mk. bz., Oktober 116,75—116,50—117,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 90—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 128—164 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 131—150 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120 bis 140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 41,7 Mk. bez.

Stettin 28. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, 129—132, per Juni-Juli 132,00, per September-Oktober 135,00. — Roggen loco fest, 109—112, per Juni-Juli 112,50 per September-Oktober 115,50 — Pommerscher Hafer loco 125 bis 140. — **Spiritusbericht.** Loco fest, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 29,00, per Mai 28,50, per August-September 30,00.

Magdeburg, 28. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,20. Ruhig, stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Eine gut **Käserei** ist umstände-eingerichtete halber abzugeben. Täglich 1300 Liter. Offert. unt. Nr. 2433 an die Exped. des Gesell. erb.

Die hiesige [2256



Dominial-Windmühle

durchgehend reparirt, mit französischen Steinen versehen, soll am 1. Oktober cr. anderweitig verpachtet werden. Cautionsfähige Bewerber mögen sich melden in Dom. Augustinken b. Plusnitz, Westpr.

Prachtv. Ritterg., hochherrsch. Sitz m. Brennerei u. Schloß (Wpr.), üb. 2400 Mrg. incl. 120 Mrg. Wies., ganz vorz. Inv. u. Gebd., musterh. Wirthschaftszug, nur Landsch. (180000 Mk.), Auseinanders. w. seit. billig für Landschaftstaxe z. verkf. Anz. 75- b. 100000 Mk. Nur ernstl. Kfr. näh. d. [2068] C. Pietrykowski, Thorn.

Parzellirungs-Anzeige.

Dienstag, den 5. Juni cr.,
von 10 Uhr Vormittags an,
werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzerin Anna Maaser zu Bliesen das ihr gehörige Grundstück, 3 Kilometer von der Bahnstation Fürstenau, 3 Kilometer zur Chaussee gelegen, der größte Theil aus Rübenboden bestehend, m. sehr guten Gebäuden, großem Obstgartem, in einer Größe von ca. 49 Hektar, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen. [1950]

Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern unter sehr günstigen Bedingungen belassen werden.

Podwitz, im Mai 1894.
J. Mamlock.

Eine Schlosser-Werkstelle

mit guter Kundschaft, beste Lage Culms a/W., worin viele Jahre eine solche mit bestem Erfolg betrieben, mit großem Hofraum, guter Wohnung, wird vom 1. Oktober cr. ab, oder auf Wunsch auch früher, pachtfrei. Pachtbedingungen günstig. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2120 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Achtung!

Nahe Bahn und Wasserstraße beabsichtigt Besitzer eines größeren Torflagers (80 Morgen) **Torfstreufabrikation** einzurichten und sucht

einen Theilnehmer

mit Kapital. Großartiges Geschäft ist sicher. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2264 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz zur Weiterbeförderung erbeten.

Ein Gasthof oder Hotel 2. Ranges

wird zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Offerten unter **E. S. 1000** an die Exped. der Zeitung in Cöslin.

Ein tüchtiger Malermeister aus der Provinz Brandenburg möchte sich in einer Stadt als solcher etablieren. Off. u. L. S. 100 postl. Landsberg a. W. erb.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Landwirth

30 Jahre alt, unverheirathet, welcher bis jetzt in Schlesien u. Prov. Sachsen auf vorzüglich Rübensamen sowie Zuckerrüb. u. Weizen bauenden Gütern thätig war, mit allen landwirthschaftlichen Maschinen der Neuzeit gut vertraut ist, auch Dampfmaschinen selbstständig führen kann, worüber gute Zeugnisse zur Verfügung stehen, sucht Stellung auf einem dergl. bewirthschafteten Gute in Preußen oder Posen und bittet, gefällige Offert. unter R. V. 30 postlagernd Rothenschirmbach O. P. B. Halle a. S. zu senden. [2244]

Inspektor-

Stellung nach kurzer Ausbildung als Gutssekretär. Gute Chance für junge Landwirthe. Stets Nachfrage für gute Stellen. Honorar nach Placement. Staatl. conceff. Lehranstalt Berlin, Charlottenburg, vorm. Stettin. Anmeld. b. 1. 7. Berlin, Novalisstr. 7.

Deutscher Inspektoren-Verein

Berlin N.,
Kesselstraße 19,
Königsberg i. Pr.,
Prinzenstraße 20.

Wir empfehlen den Herren Prinzipalen unsere vollständig (621) **kostenfreie Stellenvermittelung** durch vorstehende Geschäftsstellen. Stets sind unter den Vereinsmitgliedern eine Anzahl tüchtiger und zuverlässiger Beamten gemeldet. — Vereinsmitglieder erhalten die uns zur Besetzung überwiesenen Stellen kostenfrei. Näh. gratis.
Der Vorstand.

Besitzersohn, 21 J., Einj.-Freiw.-Zeugn., d. s. i. d. Wirthsch. vervollk. will u. ev. a. gerne Hand anl., sucht sof. Stellg. geg. geringe Vergütigung. Gefl. Off. u. **G. 21** postl. Neustettin. [2444]

Mein Stellen-Vermittelungs-Comtoir für junge Kaufleute erlaube ich mir den Herren Chefs ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll
Preuss, Danzig, Dreherg. 10. [2452]

Ein militärfr., j. **Mann,** Besitzersj., mit den Obliegenheiten eines Wirthschafters, sowie mit Amts- u. Standesamtsarb. vertr., sucht v. sofort ähnliche St. o. a. 2. Beamt., eventl. a. alleinig., u. dir. Leit. d. Prinzip. Meld. w. brfl. u. Nr. 2516 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein früh. Eisenb.-Beamter (Lokomotivführ.) 45 Jahre alt, gel. Maschinenbauer, theor. sow. Modelltischlerei, Holz-, Metall-Eisendrehen u. Maschinenschlossereivertr., sucht, da ders. durch versch. Unglücksfälle sehr geschwächt, unt. bescheid. Ansprüchen Stellung als **Werkmeister.** Offert. unt. S. W. 20 an die Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse", Bromberg. [2460]

Ein praktisch erfahr., verheiratheter

Müller

welch. läng. Jahre als Werkführ. fung. hat, Reparat. selbst ausführt, gegenwärtig 3 J. a. Lagerverwalt. in ein. gr Handelsmühle bei Berlin thätig, sucht vom 1. Juli od. spät. dauernde Stellg. als Werkführer, Bodenmeister oder ein. gute Lohnmüllerstelle.

Meldungen werd. brfl. mit Aufschr. Nr. 2323 an die Exp. des Gef. erbeten.

Ein tüchtiger Vorschnitter mit gutem Zeugniß, der **20—30 Leute** stellen kann, sucht Stellung zur Heu-, Getreideernte und Herbstarbeiten für das Jahr 1894. Offerten an Vorschnitter Friedrich Strauch, Dorf Gemmin bei Dühringshof an der Ostbahn.

Ein junger, anständiger Mann sucht von sofort Stellung als

Hoteldiener.

Viele Jahre derartige Stell. inne gehabt. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2491 d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Die Stelle in Kl. Paglau bei Konitz Wpr. ist besetzt. [2426]

Ein tüchtiger Buchhalter

mögl. in der Getreidebranche erfahren, der polnischen Sprache mächtig, wird per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen 2c. erbittet [2158]

Leibitscher Mühle
Pr. Leibitsch bei Thorn.

Für mein Manufaktur- u. Colonial-Waaren-Geschäft suche ich p. 1. Juli cr. einen durchaus tüchtigen [2307]

Verkäufer

mosaisch, der der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Gehaltsanspr. erwünscht
Kreuz a. Ostb. C. A. Schönberg.

Suche für meine Dampf-Destillation u. Colonialwaaren-Geschäft zum 1. Juli einen recht tüchtigen, [2362]

jungen Mann
mosaisch. J. M. Werner, Dt. Krone.

Ein Commis

der polnisch. Sprache vollständig mächtig, kann per 15. Juni in mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft eintreten.

Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche bei freier Station zu richten an [2096]
B. Cohn, Lissewo Westpr.

Zum 1. Juli cr. suche e. tüchtigen

Destillateur

der bereits längere Zeit selbständig gearbeitet, mit der Fabrikation auf warmem Wege vollständig vertraut und die Führung eines größeren Rectifications-Apparates versteht. Nur Herren mit Prima-Referenzen wollen ihre Meldungen m. Gehaltsansprüchen bei freier Station einsenden. [2219

S. G. Brasch Sohn,
Zempelburg.

Ein Conditorgehilfe

21 J. alt, i. a. Fächern der Conditorei erf., s. Stell. v. sof. od. 15. Juni. Off. erb. unter **H. H.** postlagernd Marienwerder. [2519]

Buchbindergehilfen

sucht [2510]
Albrecht, Buchdruckerei, Stuhm.

Malergehilfen

sucht sofort [2159]
Zahn, Malermeister, Thorn.

Tüchtige Malergehilfen

werden gesucht. [2370]
Joh. Osinski, Oberthornerstr. 25.

Ein anständiger [2451]

Barbiergehilfe

kann sich sofort melden bei
Blericq, Crone a. Brahe.

Ein Gärtnergehilfe

nur gute Kraft, findet sofort Stellg. bei R. W. Fuchs, Gärtnereibesitzer, Allenstein. [2301

Einen selbstthätigen, unverh. [2269

Gärtner

der zeitweise die Leute zu beaufsichtigen hat, sucht von sofort
Baetge, Wielowies b. Koscielec.

1 Gärtnergehilfe

kann sofort oder später zu dauernder Beschäftigung eintreten. Gehalt 15—18 Mark pro Monat u. fr. Stat. Handelsgärtnerei A. Fuß, Ortelsburg Opr.

Tüchtiger Maurerpolier

für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter Nr. 2337 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Junge Leute

zur Ausbildung beim Dreschen m. Dampfmaschinen werden gesucht. [2274

2 Maschinisten

d. auch m. Reparatur gut vertraut, an Dampfdreschmaschinen gesucht.
v. Somnitz, Bischofswerder.

Einen Schmied

durchaus tüchtig in Pflug- und Ackerinstrumenten, sucht sofort [2313]
Ribenz p. Kl. Czyste, Kr. Kulm.

Einen erfahrenen und nüchternen

Maschinisten

mit guten Zeugnissen sucht zum sofortigen Antritt.
H. Lüttmann, Leibitsch bei Thorn.

Zwei Schmiedegesellen

finden dauernde Beschäftigung und

zwei Lehrlinge

sucht von sofort [2397]
Kohl, Schmiedemeister, Culmsee.

Schmiedegeselle kann sofort eintreten. Albrecht, Hufbeschlag-Lehrschmiede, Marienwerder Wpr. [2509

Einen durchaus tüchtigen nur selbstständigen

Bauschlosser

sowie einen energischen und selbstständ.

Maurerpolier

stellt sofort ein. Zeugnißabschriften nebst Lohnansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2419 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Müllergeselle

unverheirathet, nüchtern und fleißig, findet dauernde Stellung in Stadtmühle Hammerstein. [2247]

Ein stets nüchterner und tüchtiger

Müllergeselle

der polnischen Sprache mächtig, aber mit nur guten langjährigen Zeugnissen, kann sofort als Leiter meiner Wassermühle eintreten. Persönliche Vorstellg. wird bevorzugt. Oschinski, Schotken per Bergfriede. [2277]

Zwei tüchtige [2387]

Schneidemüller

auf **Vollgatter können sofort eintreten.** Dampfsägewerk Bankau bei Warlubien. Die Verwaltung.

Zwei Tischlergesellen

können noch eintreten bei [2332
E. Urban, Kasernenstr. 10.

3 bis 4 Böttchergesellen

finden sofort Beschäftigung bei L. Moritz, Böttchermeister i. Fittowo b. Bischofswerder. [2458

Tüchtige Rockarbeiter

die besonders auch auf f. f. schwarze Arbeit geübt sind, sowie [2525]

tüchtigen Westenarbeiter

verlangt bei hohem Stücklohn, wie dauernder Beschäftigung.
Max Zöllner, Graudenz.

Tüchtige Zwicker

finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. [2462]
Julius Heimann,
Schuhfabrik mit Dampfbetrieb,
Breslau, Schießwerderplatz 8.

Einen Dachziegelmacher

für Biberpfannen und holl. Dachpfannen sucht von sofort [2456]
H. Lüttmann, Leibitsch bei Thorn.

Ein umsichtiger, fleißiger, durchaus zuverlässiger und nüchterner

Wirthschaftsbeamter

der Lust und Liebe zu seinem Fache hat, findet bei vorläufig 400 Mark Gehalt am 1. Juli d. Js. als **alleiniger** Beamter Stellung in [2287]

Folsong bei Ostaschewo.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

In Hasenberg, Kreis Osterode Opr., findet ein nüchterner und praktischer

zweiter Inspektor

von sofort dauernde Stellung. Gehalt bis 400 Mark pro Anno. Nur persönliche Meldung, die in Leip, Kreis Osterode, stattfinden muß, wird berücksichtigt.

Suche zum 1. Juli einen jungen, energischen, mit guten Zeugnissen versehenen, militärfreien, gebildeten

Inspektor

bei 700 Mark Gehalt, mit 100 Mark pro Jahr Zulage, bis 900 Mark bei guter Führung. Familienanschluß. Erst nach Einsendung guter Zeugnisse, die nicht zurückschicke, wird Vorstellung auf Aufforderung gewünscht. Berger, Gr. Kleschkau bei Gr. Trampken, Bahnhof Praust. [2399[

Zum 1. Juli d. J. findet ein unverh. evangelischer [2417[

Wirthschafts-Assistent

der Hof- u. Speicherverwaltung, Gutsvorstehergeschäfte und Buchführung übernehmen muß, in **Griewenhof** bei **Raymowo** Stellung. Gehalt pro anno 360 Mk. excl. Wäsche und Betten. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung.

Für ein. unverh., gut empfohl., mit Amts- u. Polizeigeschäft. vertr. **Rechnungsführer,** evgl. Conf., habe e. gute u. dauernde Stell. b. 500 Mk. Anf.-Geh., Antr. sof. od. 1. Juli; pers. Vorst. bevorz.
Adolph Guttzeit, Graudenz.

Rechnungsführer

f. circa einen Monat z. Unterricht in d. dopp. landwirthsch. Buchführung (m. Contenvertheilung), zum sof. Antritt a. d. Lande, (Prov. Posen) gesucht. Freie Station und kleine Vergütigung gewährt. Meld. werd. brfl. unt. Nr. 2467 an d. Exp. des Gef. erb.

Suche zum 1. Juli einen [2450]

jungen Mann

mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen unter m. pers. Leitung nach Supponin. Familienanschluß zugesichert; cur. vitae ersuche einzusenden.
Hartert, z. Z. Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

Zu sofort oder 1. Juli findet ein tüchtiger [2408]

Hofmeister

der gleichzeitig **Stellmacher** sein muß, Stellung in
Hornsberg bei Bergfriede.

Für einen Güterkomplex suche einen event. verheirath. [2410]

Rendanten pp.

gegen 1000 Mk. Gehalt.
G. Böhrer, Danzig.

Ein tüchtiger, solider [2396]

Feldinspektor

findet von sogleich Stellung im Gute Walterkehmen bei Gumbinnen. Gehalt 5—600 Mark. Zeugnisse einsenden.

Suche von sofort einen tüchtigen

unverheir. Hofvogt.

Gehalt 150 Mk. bei freier Station.
Postlgd. Nr. 50 Kaisersfelde Posen.

Gespann-Voigt

der erfahren und bewährt ist, zum baldigen Antritt gesucht auf Herrschaft Radawnitz i. Wpr. Bewerbungen schriftlich nebst abschr. Zeugnissen erbeten. [2421]

Für eine Selterfabrik wird ein redegewandter

Ausfahrer

gesucht. Nüchternheit und Kenntniß im Umgang mit Pferden vorausgesetzt. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2304 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Molkerei Culm
sucht zum 1. oder 15. Juni einen ordentlichen, nüchternen, verheiratheten

Kutscher

zum Milchausfahren. [2257]

Ein ordentl. Arbeiter

findet in meinem Bier-Verlag sofort dauernde Stellung. Gustav Brand.

Speicherarbeiter

unverheirathet, sucht von sofort o. spät. [2407] F. Grauer, Jablonowo.

6 Ziegelei-Arbeiter

bei hohem Akkord gesucht. [2478]
Rummel, Ziegelei Bischof.

Ein Hausmann

kann sich melden. [2523]
Kühn, Schützenhaus.

Ein junger Mann, der Lust hat, die

Brauerei zu erlernen

findet Aufnahme in der [2306]
Brauerei Bischofswerder.
G. Eberbeck.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.

zwei Lehrlinge

aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [2169]
Oskar Unverferth, Bromberg, Gold- und Silberw.-Fabrik.

Ein Knabe mit guter Schulbildung, groß und kräftig, wird als [20

Lehrling

gesucht bei
Max Haase, Inowrazlaw,
Modewaaren- u. Confektions-Geschäft.

Zum 1. Juli oder früher suche

einen Volontair

in meiner Brennereiwirthschaft unter meiner Leitung gegen Pension. [2311]
Berger, Gr. Kleschkau
bei Gr. Trampken, Bahnhof Praust.

Ein Lehrling

kann vom 1. Juli d. J. eintreten.
Mühle Schwetz, [2248]
Werkmeister Kühnbaum.

Für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft suche von sogleich [2529]

2 Lehrlinge

mit nöthiger Schulbildung.
G. A. Marquardt.

Suche per gleich [2466]

zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Confektions-Geschäft.
S. Loeffler, Pr. Stargard.

Für Frauen und Mädchen.

Ein ält. anst. **Mädchen** sucht Stell. z. Stütze u. Pfl. e. Dame o. e. ä. kr. Herrn, od. a. z. Hülfe m. i. Bad. z. reis. Meld. w. br. u. Nr. 2512 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Gesunde Ammen

empfiehlt von sofort [2522]
Frau Losch, Unterthornerstraße 24.

Ein fein. perf. **Stubenmädchen** für gr. Güter empfiehlt [2530]
Frau Zick, Unterthornerstr. 2.

1 geprüfte Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen wird sofort für 2 Mädchen und 1 Knaben im Alter von 6—12 Jahren gesucht. Gefl. Off. m. Angabe der Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1987 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

E. **Kindergärtn.** 3. Kl. b. 4 Kind. v. 2—6 J. gleich verlangt. Photogr., Zeugn., Gehaltsanspr. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2357 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige [2284]

Verkäuferin

mosaisch, die der polnischen Sprache mächtig ist.
L. Lehmann, Lissewo Wpr.

Eine recht flotte, äußerst tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache vollst. mächtig, für feinere Kundschaft sich eignend, suche für mein Kurz-, Galanterie 2c.-Waaren-Geschäft bei freier Station und angenehmer dauernder Stellung p. 1. Juli zu engagieren. Offerten mit Photogr., Zeugnißcopien und Gehaltsanspr. erb.
F. C. Schenk, Strasburg Wpr.
Daselbst ein anständiges **Mädchen als Lehrling** gesucht. [2505]

Evangelisches, gewandtes u. arbeitslustiges Fräulein, mit guter geläufiger Handschrift und angenehmen Manieren

als Lehrmädchen

für Papier- und Buchhandlung, Galanteriewaaren-Geschäft zu engagiren **gesucht,** 2jährige Lehrzeit. Freie Station, freie Wäsche, Familienanschluß, bei Befähigung Unterstützung zu Kleidern. Ausführliche Offerten mit Personalien, bisheriger Beschäftigung, Schulbildung unter Nr. 2492 durch die Expedition des Geselligen ohne Briefmarken erbeten.

Gesucht sofort oder später tüchtige

Verkäuferin

für christl. Schnittwaaren-Geschäft in kleiner Stadt. Verkäuferin muß deutsch und polnisch sprechen u. der Hausfrau etwas zur Hand gehen. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photographie werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2418 an die Exped. des Geselligen erb.

Gesucht.

Für mein Manufaktur-, Material- und Mehl-Geschäft suche per sofort oder per 15. Juni eine

tüchtige Verkäuferin.
[2395] L. Manasse, Gr. Küdde.

Zum 1. Juli wird eine tüchtige

gewandte Direktrice

für feinen Putz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an **A. G. 100** postlagernd Thorn. [2305]

Ein anständiges Mädchen

katholisch, die nur gut deutsch spricht und in Handarbeiten bewandert, findet als Bonne Stellung in Wlewsk per Lautenburg. [2360

Suche von sofort ein junges, anständ.

Mädchen

für mein Restaurant. Dasselbe muß in der Wirthschaft behilflich sein.
Julius le Juge, Neuteich.

Ein junges Mädchen

möglichst der polnischen Sprache mächtig, sucht bei freier Station sofort oder später
Albert Fründel.

Ein anständiges [2422]

Mädchen

wird sofort als Stütze der Hausfrau in der Küche gesucht. Gehalt 130 Mark jährlich. Linde, Kantine, Rehdenerstraße.

Suche zum 1. Juni ein [2297

junges Mädchen

welches keine Arbeit scheut, als Stütze der Hausfrau.
„Concordia", Bischofswerder, Bahnhof.

Für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche

1 Lehrmädchen und 1 Verkäuferin

die gleichzeitig Putz zu arbeiten versteht, ebenso für mein Putzgeschäft

1 Directrice.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbittet
B. Bernstein, Rosenberg Wpr.

Eine junge Meierin

oder Lehrmädchen findet sofort Stellg. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die [2453]
Dampfmolkerei Garnsee.

Meierin

die mit Alfa-Handseparator arbeiten kann und etwas von der Wirthschaft versteht, findet sofort oder zum 1. Juli Stellung in Dom. Sulitz per Groß-Starzin Westpr. [2405]

Suche von sofort [2266]

eine tüchtige Meierin

die in feiner Butterbereitung gründlich erfahren ist, sich auch vor keiner Arbeit scheut. Frau S. Rohde,
Dampfmolkerei Graudenz.

Eine junge

Wirthschafterin

durchaus tüchtig und zuverlässig, die auch mit feiner Küche, Brodbacken u. s. w. völlig vertraut ist, wird für Oberförsterei zum 1. Juli gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2459 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine junge, tüchtige [2059

Wirthin

wird zum 1. Juli gesucht, bewandert in feiner Küche und in allen Zweigen der Landwirthschaft. [2059
Berger, Gr. Klaschkau b. Danzig.

Dominium Seeheim bei Buk, Pr. Posen, sucht zum 1. Juli eine einfache, in Geflügelzucht und Küche erfahrene

Wirthin

evang. Confession. [2253]

Eine einfache Wirthin

oder eine **herrschaftliche Köchin** zum 1. Juli gesucht von Frau Oekonomierath Aly, Gr. Klonia (Post) Westpr.

Zum 1. Juli suche ein evangelisches, tüchtiges [2403]

Stubenmädchen

gründlich erfahren im Zimmerreinigen, Wäsche, Plätten und Nähen.
Frau Hoffmeyer,
Gawronitz bei Roschanno Westpr.

Ein ordentl. u. sauberes **Mädchen** findet sof. einen leichten u. angenehmen Dienst b. alleinstehenden Leuten. Dieselbe hat den gesammten Haushalt zu besorgen. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Gesell. unter Nr. 2355.

E. ordentl., fleißig. **Dienstmädchen** gleich verlangt. Meld. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 2358 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein ord. Mädchen

nicht unter 14 Jahren, zur Beaufsichtigung bei Kindern, gesucht.
E. Klinger, Marienwerderstr. 50.

Aufwärterin

wird v. sof. gesucht Getreidemarkt 20b, III.



F. Waldow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Schivelbein.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über den Nachlaß des zu Soldau verstorbenen Kaufmanns Samuel Saft, welcher bis zum April 1893 seinen Wohnsitz in Berlin hatte, soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Dazu sind 2162 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind 24035 Mark 58 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts zu Soldau eingesehen werden. [2507]

Soldau i. Ostpr.,
den 25. Mai 1894.
Der Konkursverwalter.
Wronka, Rechtsanwalt.

Eine **8 HP.**
Locomobile
gebraucht, 6 Atm., b. Preisang., zu kaufen gesucht. Meld. m. Beschreibung werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2272 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Rohr
kauft und erbittet Offerten
Robert Aron, Bromberg
Rohrgewebe- und Dachpappen-Fabrik. [1055]

Gute blaue Speisekartoffeln
sucht z. kauf. H. Tietz, Marienburg.

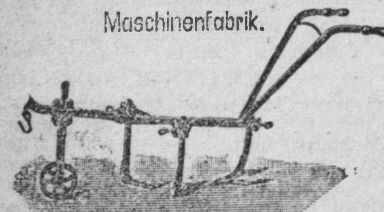
Um baldige Abhebung der Gewinne und Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 191. Lotterie wird ersucht. Mehrere Loose zur 1. Klasse sind noch zu haben.
Flatow. [2295]
Der Lotterie-Einnehmer.
E. Seelert.

Durch den Gebrauch unansehnlich gewordene Metallgegenstände jeder Art, z. B. Kronleuchter, Handleuchter, Theemaschinen, Eßbestecke, Lampen, Beschläge 2c. werden wieder wie neu hergestellt in der Anstalt für Vergoldung, Versilberung, Vernickelung, Verzinnung, Verkupferung 2c. v. Zillgitt & Schneider, Elbing.

Flaschenreifes, echtes
Engl. Porter
en gros **en detail**
empfiehlt [2262]
Emil Behnke
Strasburg Westpr.



Verbesserte Hack & Jaethepflüge
mit Patentschaare.
A. Lohrke, Culmsee, Westpr.
Maschinenfabrik.



Limburger Käse
sehr schöne Waare, offeriren p. Ctr. mit Mk. 15 unter Nachnahme. [1640]
Central-Molkerei Schöneck Wpr.



Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Ostseebad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb. Bes. skrophul. u. nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Nähere Auskunft erteilt [6432] **Die Bade-Direction.**

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Kundmachung.

Die großen Bestände: diverse **abgelagerte** garantirt **reine Naturweine** 2c., unter anderem auch aus der [2441]
Concursmasse
der Weinhandels-Gesellschaft **Paul Pohle & Co.** sollen schleunigst einzeln gegen Baarzahlung veräußert werden, und zwar:

Bordeaux: Marken:		Rhein u. Mosel:	
St. Estèphe . d. ganze Fl. M.	0,85	Steeger . . . . d. ganze Fl. M.	0,70
St. Emilion . " "	1,10	Deidesheimer " "	1,00
Ch. Margaux " "	1,25	Markobrunner " "	1,50
Ch. Beychevelle " "	1,50	Rüdesh. Berg " "	1,85
Ch. Giscours " "	1,85	Hochheimer . " "	2,00
Ch. Lafitte " "	2,00	Geisenheimer " "	2,30
Ch. Longueville " "	2,50	Steinberger Cab. " "	2,85
Grand Latour " "	2,80	Graacher . . . " "	0,68
Champagner: Marken:		Moselblümchen " "	0,75
Monchoix & Co. d. ganze Fl. M.	1,15	Piesporter . . " "	0,90
Jourdan frères Monopol " "	1,25	Josephshöfer " "	1,10
Duclerc & Co. " "	1,50	Zeltinger . . . " "	1,25
Augé & Co. Avize " "	4,20	Forster Jesuiten-Garten-Auslese " "	2,00
Cognac: Marken:		**Span. u. Ungar.:**	
Dulmôt & Toirier . . . . . M.	1,25	Portwein . . d. ganze Fl. M.	1,25
L. Bonepaire & fils, 3 Sterne "	1,80	" alt . "	1,50 u. 1,75
" " in Bastgefl. "	2,00	Sherry, alt . . "	1,40 u. 1,75
Curlier frères, original "	3,20	Malaga, alt . "	1,50 u. 1,80
L. Dupuis & fils, original "	3,60	Madeira, alt . "	1,50 u. 1,80
Bidouard Lamy & Co. . . . "	4,00	Lacrimae Christi " M.	1,75
Slibowitz (Syrmier) . . . . . "	1,75	Medic. Ungar. " "	1,00
Rum: ff. à M. 1,50 u. 1,75		" Tokayer " "	1,50
Old Jamaica à M. 2,75 u. 3,50		Tokayer Ausbr. " "	2,00
Arac, fein, alt à " 1,50 u. 1,75		Meneszer Ausbr. roth, süss . . . " "	1,50
		Vermouth di Torino "	1,20
		Vöslauer Blut " "	1,15

Ferner noch ein großer Posten **Rothwein (Marke Medoc)** naturr., mit **gerichtl. chem. Analyse** p. Fl. **60 Pf.,** p. Oxhoft (Inh. 225 Lt.=300 Flasch.) incl. Faß **100 M. Gewährleistung für tadellose Waare.** Weniger wie 12 Flaschen werden nicht versandt. Nur Voreinsendung des Betrages mit 2% **Sconto** od. **Nachn.** Kisten u. Flaschen werd. nicht berechnet. Bestellungen an **C. A. L. Krause, Berlin W.,** Taubenstr. 23. Tel. I 4612.

---

f. Hotels, Pensionate, Krankenhäuser etc. besond. geeignet.

Meine sehr bewährten
Schlafdecken
weich, mollig und angenehm im Gebrauch, in hervorragend schönen Mustern (jede Seite ein anderes Muster) versende ich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in den Qualitäten: [9240]
C. für 2,40 das Stück, B. für 2,75 das Stück,
F. für 4,25 das Stück. L. für 5,00 das Stück.
Hohenzollern-Decke, beste Qualität für 6,00 Mark das Stück.
Sämmtliche Decken sind reichlich 2 Meter lang und 1½ Meter breit
Versand-Haus
M. Wagner, Münsterberg i. Schl.



Kios-Samson fort
Cigarette Nummer 26 (9088)
ist die Beste.
100 Stück 150 Pf., 3 Stück 5 Pf., zu haben in allen besseren Handlungen, kenntlich durch Kios-Plakate.

Schafscheeren
in bester Qualität, unter Garantie, offerirt billigst [2144]
Jacob Lewinsohn.
Eisen-Handlung.

Königsberger Bier
aus der Actien-Brauerei Schönbusch, schenken täglich aus und offeriren billigst
Königsberg. Flaschenbier
Zakrzewski & Wiese.

Ueberraschend
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Flechten Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: (5390
Bergmann's Carbolteerschwefelseife
v. Bergmann & Co. in **Dresden-Radebeul**
(m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser.**

Ziegelsteine, Biberschwänze Drainröhren jeder Größe
empfiehlt billigst [8679]
Dampfziegelei **Ostrometzko.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

---

1 gebr., betriebsf. Lanz'schen [2273
Dampfdreschkasten
m. Elevator, hat billig zu verkaufen
Somnitz, Bischofswerder.

Feinste Tafelbutter
versendet in Zehnpfund-Packeten à Mk. 1,20 Dom. Gondes b. Goldfeld.

---

600 Ctr. schöne [2288
Speisekartoffeln
hat noch zum Verkauf
Dom. Gondes, Station Klahrheim.

1500—2000 Ctr.
Ia. Speisekartoffeln
im Mai und Juni Lieferung, verkauft [1927] Dom. Birkenau b. Tauer.

Gebrauchter Kessel für niederen Druck, zu Brennereizweck. pass., 5,80 m l., 1,15 br., m. Flammenrohr, ist sof. bill. zu verkauf. Schneidemühle Rheda Wpr.



Spinne
eleganter Selbstfahrer, ein- und zweispännig, sehr leicht, vorzüglich erhalten, verkauft preiswerth [2422]
C. Abramowski, Löbau Westpr.

Weiße Senfsaat, Peluschken, Wickgemenge, Runkelrüben-Samen (Obernd., Leutewitzer)
à Mk. 60, offerire preiswerth.
Reflektanten stehen auf Wunsch unt. Nr. 2151 d. d. Exped. d. Gesell. bemusterte Offerten zu Diensten.

Gebrauchte Kessel u. Maschinen
sehr gut erhalten u. gründlich reparirt, offeriren billigst unter Garantie:
1 **Zweiflamm-Rohrkessel** mit Innenfeuerung, 75 Quadratmtr. Heizfl., 4 Atm. Druck.
1 **ausziehb. Röhrenkessel,** 37 Quadr.-mtr. Heizfl., 9 Atm. Druck.
1 **desgleichen,** 8 Quadratmtr. Heizfl., 7 Atm. Druck.
1 **stehender Röhrenkessel,** 4,4 Quadr.-meter Heizfl., 6 Atm. Druck.
1 **liegende 6 HP. Kessel-Dampfmaschine** mit ausziehb. Röhrenkessel.
1 **stehende 2½ HP. Locomobile.**
1 **12 HP. Comp.-Schiffsmaschine** mit Kessel, Welle und Schraube.

Neue Kessel und Maschinen
neuester Konstruktion u. solidester Ausführung bei billigstem Preise:
1 **Röhrenkessel** mit Unterfeuerung, 45 Quadrmtr. Heizfl., 6 Atm. Druck.
1 **Einflammrohrkessel** mit 4 Querrohren, 25 Quadrmeter. Heizfl., 6 Atm. Druck.
1 **steh. Quersiederkessel,** 5,3 Quadrm. Heizfl., 7 Atm. Druck.
1 **desgleichen,** 3 Qudratmtr. Heizfl., 5 Atm. Druck.
1 **liegd. 25 HP. Comp.-Dampfmasch.**
1 **liegende 20 HP. Dampfmaschine.**
Dampfmaschinen- u. Kesselfabrik
L. Zobel, Bromberg.



Nur 5 Mark 25 Pf.
kostet p. Stück v. mein. bekannt. Concert-Zug-Harmonikas, m. 10 Tasten, 2 Regist., 2 Bässen, 2 Zuhaltern, Doppelbälgen, daher großer, weiter Balg; Balg mit meinen berühmten Schutzecken, bedeutend praktischer und haltbarer als andere, Verdeck großartig schön, vollständiger Beschlag, groß. Format, Pracht-Instrument, solide Bauart, 2chöriger wunderbar leicht spielender Musik. Meine rühmlichst bekannte Schule zum Selbsterlernen erhält noch fortwährend jeder Käufer umsonst beigelegt. Verpackung kostet nichts, Porto 80 Pf. [2028
Heinr. Suhr, Harmonika-Exporthaus, Neuenrade i. W.

Große Kaninchenart, racerein, belg. Riesen, i. all. Alterslag., offerirt
W. Berndes, Illowo
Ostpreußen. [9809]



Silb. Staatsmedaillen. Silb. Staatsmedaillen



Bruteier
von echten, amerikanischen Bronzeputen, Hähne 28 Pfd. schwer, p. Dtzd. 9,00 Mk., von Kreuzung zwischen Plymouth-Rocks und gesperb. Italienern p. Dtzd. 3,50 Mk., schwere Körper und sehr fleißige Eierleger, von Kreuzung zwischen Schweden- und Rouenenten, vorzüglichste Mastente, bis 9 Pfd. schwer, p. Dtzd. 4,00 Mk., empfiehlt einschl. Verpackung ab Melno. gegen Nachnahme Fräulein Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet. [4803



---

50 bis 100 Centner gut gewonnenes vorjähriges [2310]
Pferdebohnen
verkauft Schloß Kischau bei Alt Kischau, Kreis Berent.



Schweizer
Tilsiter
Limburger
Parmesan-
Kräuter-
Sahnen-
Käse
nur beste Qualitäten
empfiehlt [2263]
Emil Behnke
Strasburg Westpr.

Danziger
Leinkuchen u. Leinkuchenmehl
empfiehlt bei Abnahme von mehr. Ctr. à 8,50 Mk. **C. F. Piechottka.**

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf.



Ein Paar hellbr
Wallache
(Ungarn), 5 Jahre alt, 5' 2" und 5' 3" groß, sehr elegant und schneidig, mit hervorragenden Gängen, [1390]
ein brauner Hengst
(Oldenburger), als Füllen importirt, 4½ Jahre alt, 5' 6", ein guter Deckhengst u. schweres Wagenpferd, sind sehr preiswürdig verkäuflich in **Dominium Ostrowitt bei Schönsee Westpr.**
Die qu. Pferde sind fehlerfrei.

Braune Stute 8 Jahre alt, 4" groß, complet und bei der Truppe geritten, steht versetzungshalber zum Verkauf. Zu erfrag. Hus.-Kaserne bei d. Wachtmeister Müller, Danzig.

Ungarische Fuchsstute
alt, 5", vollkommen fehlerfrei, in jedem Dienst geritten, sehr bequemes Reitpferd für alten Herrn, auch 1- und 2spännig gefahren. Preis 1200 Mk. [2448]
Rittmeister von Witzleben, Bromberg, Thornerstr. 39.

Zwei hübsche Ponnys
4jährig, 4 Fuß 5 Zoll groß, flott, aber ruhig, ein- und zweispännig gefahren, verkauft auch einzeln [2324]
C. Abramowski, Löbau Westpr.



Zwei Reitpferde
(Beamtenpferde), eins für schweres und eins für mittleres Gewicht, stehen sehr preiswerth zum Verkauf. [2424]
Neu Jaschinitz per Schirotzken, Bahnhof Prust der Ostbahn.

Ein brauner, 5jähriger, ostpreuß.
Wallach
5 Zoll groß, der sich vorzüglich als Reitpferd für einen Kav.-Offizier eignen würde, ist in Gut Rosenthal pr. Löbau für 750 Mark verkäuflich. Der Wallach ist ruhig und geht auch im Wagen.

---

8 ostfries. Kühe
theils frischmilchend, theils hochtragend, 8—10 Jahre alt, sind zu verkaufen in Ruda bei Neuhof Westpr.



Bestellungen auf
Holländer Vieh
jeder Gattung nehme ich entgegen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite.
Jedes Thier wird von mir an Ort und Stelle aus den besten Stämmen der holländischen Heerden gewählt und zu soliden Preisen geliefert. [2415]
Auf Wunsch gewähre Kredit zum Reichsbankdiskont.
Das Vieh-Import-Geschäft
M. Marcus,
Marienwerder Wpr.

Neu-Petzin bei Flatow verkauft **5 echte holländer,** von Heerdbuchthieren stammende
jung. Bullen
Alter: ungefähr 1¼ Jahr, Gewicht: 6—7 Ctr. Preis pr. Ctr. 33 Mark und 3 Mark Stallgeld für 1 Stück. [2420]

---

7 fette Kühe 5 Stiere



verkäuflich in [2402]
Gr. Poetzdorf p. Reichenau Opr.

---

3 fette Schweine
2 hochtragende Sterken
stehen zum Verkauf bei [2326]
Daniel Felske, Billisaß.

---

11 fette Schweine
2 Centner schwer und
100 Lämmer
stehen in Glanden bei Döhlau Ostpr. zum Verkauf. [2153]
Die Gutsverwaltung.

Kurzh. dtsch. Vorstehhund
weiß mit braunen Platten, 6 Wochen alt, von jagdlich vorzüglichen Eltern, verkauft pro Stück mit 12 Mk. [2250]
Forsthaus **Langenau**
bei Freystadt Westpreußen.
Messinger.

Ein zahmer Rehbock
2 Jahre alt, besonders gut ausgewachsen, steht bei Gutsbesitzer F. Romahn in Burdungen, Post Jedwabno, Bahnst. Passenheim, zum Verkauf. [2238]